

Auf der Abschlusstagung wurde die Botschaft Fidels an den Präsidenten der Bolivarianischen Republik Venezuela bekannt gegeben und ein Dokumentarfilm anlässlich des 15. Jahrestages des ersten Besuches von Chávez in Havanna gezeigt

VI. GIPFELTREFFEN DER BOLIVARIANISCHEN ALLIANZ FÜR DIE VÖLKER UNSERES AMERIKAS

Kampf um Gerechtigkeit und das Überleben der Menschheit

- Botschaft von Fidel an Chávez
- Staats- und Regierungschefs der ALBA-Staaten nehmen in der Schlussklärung 25 Vereinbarungen an und verurteilen die politische und militärische Offensive der USA gegen Lateinamerika und die Karibik

SEITEN 7 BIS 9

Hier ist ein Volk, das bereit ist, die Errungenschaften der Revolution um jeden Preis zu schützen

SEITEN 4 UND 5



Rede Raúls vor dem kubanischen Parlament

6



REFLEXIONEN
DES GENOSSEN
FIDEL

**Das Recht
der
Menschheit
zu leben**

10

ECUADOR

Der Humanismus
der
Bürgerrevolution

11

EVO MORALES

Überwältigender
Wahlsieg

13

Internationales
Filmfestival
von
Havanna



14

15

TOURISMUS

**Kuba bietet
mehr als nur
Sonne und
Strand**

Der US-Regierung blieb nichts anderes übrig als einzusehen, dass wir ihrer nationalen Sicherheit keinen Schaden zufügten

Erklärung von Antonio, Ramón und Fernando nach der Modifizierung ihrer Urteile in Miami

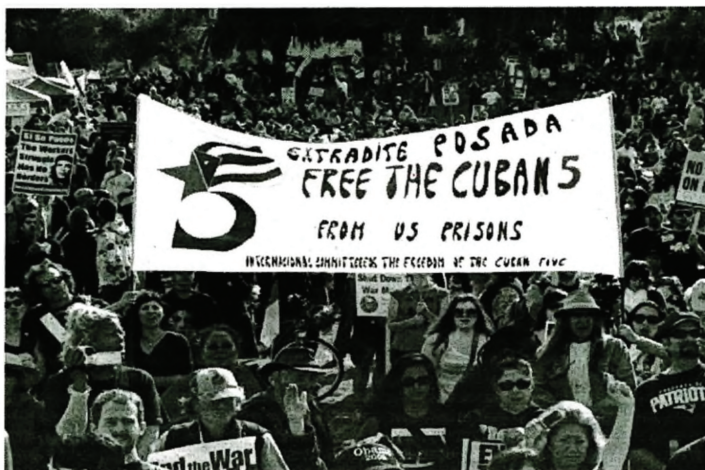
Daisy Francis Mexidor

• MIAMI. DER Gerichtsprozess, in dem für drei der fünf in den USA eingekerkerten kubanischen Patrioten die anfänglichen Urteile modifiziert wurden, schloss am 8. Dezember mit der Anhörung im Bundesgericht dieser Stadt im Süden Floridas. Dabei wurde Ramón Labañino Salazar zu 30 Jahren und Fernando González Llort zu 17 Jahren und neun Monaten Haft verurteilt.

Die neuen Urteile, obwohl weiterhin ungerichtet, verändern die ursprünglichen Strafen für Ramón (lebenslänglich und 18 Jahre Gefängnis) und Fernando (19 Jahre Haft), was ein Beweis für die aktive Rolle der internationalen Solidarität für diese Sache und für die unermüdete Arbeit des Verteidigungsteams ist.

Trotz der disziplinarischen Strenge vor Gericht, den Fußschellen... betreten beide den Gerichtssaal erhobenen Hauptes, mit hochgestreckten Fäusten und einem ermutigenden Lächeln für die Freunde, die nicht nur aus den Vereinigten Staaten gekommen waren, um ihre Unterstützung zu bieten.

Nach der Verkündung der neuen Urteile wurde vor verschiedenen Pressemedien und -agenturen eine Erklärung im Namen von An-



tonio, Ramón und Fernando verlesen, in der sie den politischen Charakter dieses Prozesses bestätigen. In ihr legen sie die Forderung zugunsten von Gerardo Hernández Nordolo dar, der zu zwei lebenslänglichen Gefängnis-

strafen und 15 Jahren verurteilt ist und "willkürlich aus diesem neuen Strafprozess ausgeschlossen wurde".

In dem Dokument heißt es, dass, wie es im Moment der Verhaftung am 12. September

1998 und bei anderen Gelegenheiten geschah, "wir auch jetzt Angebote zur Zusammenarbeit erhalten haben", um dafür günstigere Strafurteile zu bekommen, aber "wir haben sie zurückgewiesen, so etwas werden wir unter keinen Umständen annehmen". Sie stellen darin fest, dass die US-Regierung sich nach elf Jahren zum ersten Mal gezwungen sieht einzusehen, dass "wir ihrer nationalen Sicherheit keinen Schaden zugefügt haben".

Antonio, Ramón und Fernando waren nach Miami gebracht worden, um neue Strafurteile zu erhalten, womit eine Anordnung des 11. Bezirksgerichts des Appellationsgerichts von Atlanta, Bundesstaat Georgia, erfüllt wurde, die besagte, die früheren Strafen seien falsch verhängt worden.

Am 13. Oktober erhielt Antonio Guerrero Rodríguez in dem gleichen Gericht eine neue Strafe von 21 Jahren und zehn Monaten, statt des lebenslänglichen Urteils plus zehn Jahre, das er zu Unrecht 2001 erhalten hatte. René González Schwerert sitzt unterdessen seine Strafe in einem Gefängnis in Florida ab.

Nach der Anhörung veranstaltete die Alianza Martiana (Bündnis Martí) einen politischen Akt, auf dem sie von Präsident Barack Obama die sofortige Freilassung der Fünf forderten. *

Sie hätten nicht einmal eine Sekunde lang ihrer Freiheit beraubt werden dürfen

Elsón Concepción Pérez

• LAUT dem kubanischen Parlamentspräsidenten Ricardo Alarcón de Quesada hätten die Fünf nicht einmal eine Sekunde lang ihrer Freiheit beraubt werden dürfen, und die Neuverurteilung von drei von ihnen (Ramón Labañino, Fernando González und Antonio Guerrero, letzterer im vergangenen Oktober) ist noch ein weiteres Argument, um den Kampf für die sofortige Freilassung von Gerardo und seinen vier Kameraden fortzusetzen und zu verstärken.

Nach Bekanntwerden der neuen Urteile, und zwar 30 Jahre statt lebenslänglich für Ramón, 17 Jahre und neun Monate statt der ursprünglichen 19 Jahre für Fernando, stellte Alarcón fest: "Während unseren Kameraden lange Gefängnisstrafen auferlegt werden, sind geständige Terroristen wie Luis Posada Carriles frei, weil die Regierung der USA das Gesetz und die internationalen Verträge weiterhin verletzt."

Präsident Obama ist verpflichtet, Posada der Justiz zu überge-

ben, damit er nach Venezuela ausgeliefert bzw. von einem US-Gericht für seine Verbrechen verurteilt wird. Eine andere gesetzliche Handlung gibt es nicht, brachte das Mitglied des Politbüros vor.

JETZT HAT OBAMA ZU HANDELN

In dem Fernsehprogramm *Mesa Redonda* unterstrich der Präsident der Nationalversammlung der *Poder Popular* die Tatsache, dass im Fall der Fünf die US-Regierung – die den zunehmenden internationalen Druck spürt, dieses Feuer fühlt –, sich nicht einbilden dürfe, sie könnte uns mit einer Herabsetzung auf eine Gefängnisstrafe von 30 Jahren, die ein Leben bedeutet, zufriedenstellen.

Er wiederholte, dass jetzt Obama an der Reihe sei: "Er weiß, dass sie zu Unrecht verurteilt worden sind". Und er stellte fest, ihm sei auch bekannt, dass nicht einmal die Bush-Regierung die so infame Anschuldigung gegen Gerardo beweisen konnte.

Er erinnerte daran, dass der Prozess voller Unregelmäßigkeiten war, begonnen bei der anfänglichen Anklage bis hin zur Ver-

urteilung, und dass die US-Regierung weiß, dass diese Patrioten niemandem geschadet haben. Sie taten nichts weiter, als einen Beitrag zum Frieden, zur Sicherheit und zur Freiheit ihres Volkes und auch des US-amerikanischen Volkes zu leisten.

Er erläuterte, dass im Fall von Ramón Labañino die Strafe von 30 Jahren gemäß den dort angewendeten Strafbüchern die Mindeststrafe wäre, wenn er der Straftaten schuldig wäre, derer man ihn bezichtigt.

Außerdem brachte Alarcón zum Ausdruck: "Obwohl jede Strafe für diese Männer ungerecht ist, ist ihre Vgringerung dennoch sehr wichtig, weil ihnen andere fängnisbedingungen zustehen."

Er stellte heraus, am allerwichtigsten sei, dass heute nicht nur die Verteidigung feststellt, dass der Prozess voller Fehler war, sondern dass das auch von der heutigen Regierung der USA anerkannt wird.

"All das geschieht im Rahmen der Ungerechtigkeit, denn die Fünf hätten niemals verurteilt werden dürfen", schloss der Parlamentspräsident. *

GENERALDIREKTOR
 Lázaro Barredo Medina
STELLVERTRETENDER
GENERALDIREKTOR
 Oscar Sánchez Serra
STELLVERTRETER
 Miguel Comellas Dopico
 Gustavo Becerra Estornino
REDAKTIONSCHEFIN
 Lisanka González Suárez
LAYOUT
 Angélica Cuni Pichardo

PRODUKTIONSCHEFIN
 Migdalia Hardy Mengana
REDAKTION UND VERWALTUNG
 Avenida General Suárez y Territorial
 Plaza de la Revolución
 "José Martí",
 Apartado Postal 6260,
 La Habana 6, Cuba
 C.P. 10699
 Tel.: (53-7) 881-6265 / 881-7443
 Zentrale: 881-3333 App. 119 / 176
ISSN 1563 - 8286

Granma
 INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET
<http://www.granma.cu>

E-MAIL
aleman@granma1.cip.cu

NACHDRUCK
KANADA
 National Publications Centre
 C.P. 521, Station C,
 Montréal,
 QC H2L 4K4
 Tél/Fax: (514) 522-5872
ARGENTINIEN
 Movimiento Cultural
 Acercándonos
 Buenos Aires
 Tél.: (011) 4862-3286

BRASIL IEN
 INVERTA
 Cooperativa de Trabalhadores
 em Serviços Editoriais
 e Noticiosos Ltda.
 Rua Regente Feijó, 49 - 2o andar
 CEP 20060
 Rio de Janeiro
 Tel-Fax: (021) 222-4069
Druck
 Zellungsverlag Granma,
 Havanna Kuba

SPANISCH
 Inés Miriam Alemán Aroche
 Tel.: 881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
 Angela Todd
 Tel.: 881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
 Frédéric Woungly-Massaga
 Tel.: 881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
 Sara San Emeterio
 Tel.: 881-6054

DEUTSCHE AUSGABE
 Ute Michael
 Tel.: 881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
 M.U. Gioia Minuti
 Tel.: 832- 5337 / 881- 6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
 Omar Quevedo Acosta
 Tel.: 881-9821



Raúl beglückwünschte die Teilnehmer an der Strategischen Übung "Bastión 2009"

Die Strategische Übung hat ihre Ziele erreicht. Raúl leitete die wirtschaftliche Analyse und besuchte die Direktion für Sicherheit und Interne Ordnung

Jorge Martín Blandino

• ALS er die Strategische Übung *Bastión 2009* für beendet erklärte, beglückwünschte Armeegeneral Raúl Castro Ruz alle Teilnehmer und stellte fest, dass die gestellten Ziele erfüllt wurden.

Die Videokonferenz mit den wichtigsten Leitungsorganen der östlichen, zentralen und westlichen Armee, an der die Präsidenten der Verteidigungsräte der Provinzen teilnahmen, schloss die Aktivitäten der Strategischen Übung ab.

Die Präsidenten der Verteidigungsräte der Provinzen Cienfuegos, Santiago de Cuba und Pinar del Río informierten unter anderem über die Vorbereitung dieses Tages der Nationalen Verteidigung.

DIE WIRTSCHAFT IN BASTIÓN 2009

Raúl leitete ebenso die Analyse der Arbeitsergebnisse durch das Arbeitsorgan für Wirtschaft und Soziales des Nationalen Verteidigungsrates, eine der wichtigsten Veranstaltungen, die für die Strategische Übung vorgesehen waren. Dabei ging es um die genaue Festlegung, wie die Grundversorgung der Bevölkerung und das weitere Funktionieren des Landes inmitten einer Ausnahmesituation gewährleistet werden können.

Es wurde die Wichtigkeit klargestellt, weiter an der Perfektionierung der Wirtschaft des Landes zu arbeiten, besonders daran, eine höhere Effektivität zu erreichen, die eine unbedingte Grundlage für die Verteidigung des Landes ist.

Es war eine tiefe und realistische Analyse, die ausgehend vom Bericht des Vizepräsidenten des Ministerrats und Ministers für Ökonomie und Planung, Marino Murillo Jorge, vorgenommen wurde, der das Ergebnis zahlreicher vorangegangener Arbeitstage war.

Die Ergebnisse bestätigten, was Raúl am Vortag gesagt hatte: "Diese Veranstaltung allein hätte genügt, um die Durchführung von *Bastión 2009* zu rechtfertigen."



GEOVANI FERNANDEZ

An der wirtschaftlichen Analyse nahmen die Vizepräsidenten des Ministerrats und die Leiter der mit diesem Thema in Verbindung stehenden zentralen Staatsorgane teil

IM MINISTERIUM DES INNERN

Armeegeneral Raúl Castro Ruz überprüfte ebenso das Vorschreiten der Aufgaben, die die verschiedenen Kräfte des Ministeriums des Innern in einer operativen Situation wie der während *Bastión 2009* studierten übernehmen.

Der Präsident des Nationalen Verteidigungsrates hörte den Bericht von Divisionsgeneral José Millán Pino, Vizeminister des Innern, der über die Aufträge informierte, die im engen Zusammenwirken mit den Revolutionären Streitkräften (FAR) und den territorialen Verteidigungsstrukturen im Interesse der Gewährleistung der Sicherheit des Landes, der Ruhe in der Bevölkerung, des Schutzes der Meeresgrenzen und der Erhaltung des von unserem Volk errichteten materiellen Werkes vorgesehen sind.

Raúl brachte zum Ausdruck, dass eine vorläufige Einschätzung wesentliche Fortschritte im Vergleich zu den Ergebnissen der 2004 durchgeführten Strategischen Übung aufzeigt. Diese Meinung teilten alle Teilnehmer.

Er beharrte jedoch darauf, dass alles, was wir tun, noch verbessert werden kann, was eine grundlegende Haltung gegenüber einem so komplexen Phänomen wie einem Krieg ist, das sich außerdem ständig und schnell verändern kann.

Er erinnerte daran, dass sich die politisch-militärische Situation innerhalb eines Monats oder noch kürzerer Zeit kompliziert gestalten kann, wie es die jüngsten Ereignisse in Lateinamerika beweisen, während die Vorbereitung eines Landes auf die Verteidigung viel Zeit erfordert. Er fügte hinzu, dass diese unabhängig von der externen Konjunktur nie

vernachlässigt werden wird.

Danach informierte Oberst Mario Méndez Mayedo über die wichtigsten organisatorischen und technischen Fortschritte, die in Erfüllung der Aufgaben des Ministeriums des Innern seit der Durchführung der Strategischen Übung *Bastión 2004* eingeführt wurden.

Anwesend waren José Ramón Machado Ventura, Vizepräsident des Nationalen Verteidigungsrates; die Generäle des Militärkorps Abelardo Colomé Ibarra, Minister des Innern, Julio Casas Regueiro, Minister der Revolutionären Streitkräfte (FAR), sowie Alvaro López Miera, Vizeminister und Chef des Generalstabs der FAR und Divisionsgeneral Carlos Fernández Gondín, Erster Stellvertreter des Ministers des Innern sowie weitere Leiter und Offiziere des Ministeriums des Innern und der Revolutionären Streitkräfte.

JORGE LUIS GONZALEZ



Darauf vorbereitet sein, das Vaterland zu verteidigen, wenn es bedroht und angegriffen wird



Unseren Luftraum schützen wir mit Präzision

Es ist notwendig, unerschrocken und sicheren Schrittes in die Zukunft zu schreiten, denn wir haben einfach nicht das Recht, uns zu irren

Rede des Armeegenerals Raúl Castro Ruz, Präsident des Staats- und des Ministerrats, auf der Abschlusstagung der IV. Ordentlichen Sitzungsperiode der Nationalversammlung der Poder Popular, am 20. Dezember 2009, "Jahr des 50. Jahrestages des Sieges der Revolution"

Genossinnen und Genossen!

• IN 11 Tagen endet das Jahr 2009, das, wie alle Jahre seit dem Sieg der Revolution, eine wahre Herausforderung für die Standhaftigkeit unseres Volkes war.

In den vergangenen Tagen fand ein umfangreicher Informationsaustausch mit den Abgeordneten über die Entwicklung unserer Wirtschaft in diesem Jahr und die Perspektiven statt. Gestern wurde das Thema in einer breit angelegten Versammlung mit euch tiefgreifend erörtert. Dadurch erübrigt es sich, dass ich mich auf Zahlen und Details beziehe, und ich kann mich auf Fragen konzentrieren, die wir als wesentlich für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes ansehen.

In diesem Jahr sahen wir uns gezwungen, den Wirtschaftsplan zwei Mal hintereinander anzustellen, und zwar aufgrund der negativen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, die zu einer merklichen Verringerung der geplanten Einnahmen und zusätzlichen Schwierigkeiten für den Erhalt von Krediten führten, und dies alles inmitten der Schlacht um die Wiederherstellung des Landes, bei der Erholung von den vernichtenden Schäden, die drei Hurrikans in den letzten vier Monaten des Jahres 2008 angerichtet hatten. Es wurden bedeutende Einschränkungen in unseren Ausgaben vorgenommen, der unbestreitbaren Logik folgend, dass man nicht mehr ausgeben kann, als man hat. Und auf diesem Weg ist noch viel zu tun.

Die Investitionspläne wurden auf Ziele umorientiert, die eine Exportsteigerung und Importeinsparungen garantieren, das heißt, wir investieren in die Schaffung einer Produktionsbasis, die in der Lage ist, den Sozialismus nachhaltig zu machen, der die unabhängige Garantie unserer Unabhängigkeit und nationalen Souveränität ist.

Der Plan 2010 hat als eine seiner Prämissen, dass keine Investitionen erlaubt werden, ohne eine vorher angenommene Machbarkeitsstudie, ihre angemessene Vorbereitung, einschließlich der Projekte, der entsprechenden umweltlichen Genehmigungen und der physischen Planung. Ebenso müssen die baulichen und Investitionskräfte, die die Investition nach einem festgelegten Chronogramm ausführen und in Betrieb nehmen werden, definiert sein.

Ich erinnere mich, dass wir vor über zehn Jahren, im Juli 1999, in Holguín einen Prozess der Umordnung dieses Tätigkeitsbereichs begannen, und es wurde ein bedeutender Fortschritt erreicht, indem die Nutzung der Verträge als bestimmende Dokumente bei der Errichtung neuer Werke hierarchisiert wurde, wie auch die klare Festlegung der Verantwortlichkeiten aller beteiligter Seiten, um so die Investitionen ohne Etatsüberschreitungen, innerhalb der vorgesehenen Fristen und qualitätsgerecht fertig zu stellen. In Anbetracht der damals erreichten Ergebnisse denke ich, dass diese Erfahrung heute, bei der endgültigen Ausrottung der Unzulänglichkeiten des Investitionsprozesses, ihre volle Gültigkeit bewahrt.

Eine weitere Priorität kam in diesem Jahr der Weiterführung des Prozesses der Stärkung der Institutionalität im Land zu. Die obersten Partei-, Staats- und Regierungsorgane versammelten sich regelmäßig und beraten die wichtigsten Entscheidungen.

Der Prozess der Volkswirtschaftsplanung wird vervollkommen und die Rolle des Ministeriums für Wirtschaft und Planung als Generalstab der Regierung in der Wirtschaftsführung erhöht. Deshalb ist auch die heutige Wahl durch dieses Parlament des Vizepräsidenten des Ministerrats, Marino Murillo Jorge, als Mitglied des Staatsrats nicht zufällig.

Die mittelfristige Planung wurde wieder aufgenommen, und wir haben vor, im März des nächsten Jahres im Ministerrat den Plan 2011-2015 in erster Instanz zu beschließen.

Wir sind vorangekommen bei der harmonischen und koordinierten Planung der wichtigsten Tätigkeiten der Partei und der Organe der zentralen Staatsverwaltung.

Wir richten uns nach dem Grundsatz, dass, wenn die Planung in normalen Zeiten ein unentbehrliches Instrument der Führungstätigkeit ist, sie in dem komplexen Szenario, das wir erleben, zu einer vitalen Notwendigkeit wird, um Risiken auszuschließen, die die Impro-



JORGE LUIS GONZALEZ

visation und das Fehlen von Integralität mit sich bringen.

Andererseits gehen wir, trotz triumphalistischer Prognosen über einen imminenter Beginn einer Erholung der Weltwirtschaft, davon aus, dass das Jahr 2010 schwierig wird und die aus der Krise entstandenen finanziellen Einschränkungen weiter bestehen werden.

Am 1. August sprach ich von dieser Tribüne aus die neuen Verfahrensweisen zur Beschleunigung der Auslandstransaktionen an.

Heute kann ich verkünden, dass sich die damals angehäuften Zahlungszurückhaltungen um über ein Drittel verringert haben. Gleichzeitig bedanken wir uns erneut bei unseren Partnern für das Vertrauen und das von der Mehrheit von ihnen ausgesprochene Verständnis. Wir bestätigen erneut unseren unerschütterlichen Willen, die eingegangenen Verpflichtungen in Übereinstimmung mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten bis auf den letzten Cent zu erfüllen.

Dazu wird in gutem Maße das Ergebnis mehrerer laufender Verhandlungen über die Umprogrammierung der Schuldzahlung an unsere Gläubiger beitragen.

Unter diesen Umständen werden jene Tätigkeitsbereiche Vorrang und Unterstützung erhalten, die Einnahmen gewährleisten und Importe ersetzen, ebenso wie die Produktion von Nahrungsmitteln. Das geschieht mit dem Ziel, die bestehende Abhängigkeit vom ausländischen Markt auf diesem Gebiet schrittweise zu reduzieren. Wir sagten bereits, dass die Entwicklung unserer Landwirtschaft eine Frage der nationalen Sicherheit darstellt.

Einige ermutigende Ergebnisse beginnt man zu sehen. Die Milchproduktion wird 587 Millionen Tonnen erreichen, eine Erhöhung um 57 Millionen Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Das bedeutete, dass 5.700 Tonnen Milchpulver nicht eingeführt werden mussten, was 18 Millionen Dollar ausmacht.

Trotzdem erscheint im Plan für das nächste Jahr immer noch der Import von 35.000 Tonnen Milchpulver, was zu den gegenwärtigen Preisen Ausgaben von ca. 100 Millionen Dollar bedeutet.

Wie alle verstehen werden, kann es sich dieses Land nicht leisten, Ausgaben zu tragen, die es durch die Landesproduktion ersetzen kann, ein Ziel, das wir uns mittelfristig vornehmen müssen.

Die direkte Lieferung von Frischmilch an die Lebensmittelgeschäfte schreitet voran; von 89 Gemeinden, die in diesem Programm eingeschlossen sind, versorgen sich 66 vollkommen selbst. Damit werden entsprechend Kraftstoff und Kraftfahrzeuggressourcen eingespart, und die Verluste werden verringert.

Auch die Produktion von Eiern, Reis, Bohnen, Gemüse und Zitrusfrüchten wird erhöht, um nur einige Posten zu nennen.

In dieser Richtung ist das Programm der vorstädtischen Landwirtschaft dazu aufgerufen, eine entscheidende Rolle zu spielen, über Geschäftsmodelle, die sowohl den staatlichen Betrieb als auch die Kooperativen einschließen, ebenso Einzelbauern, Pächter von Landstücken und andere Produktionsformen. In diesem Bereich sind wir in allen anderen, ist es notwendig, die Produktivkräfte von den Einschränkungen für ihre Entwicklung zu befreien.

Eine Angelegenheit, die stärkere Aufmerksamkeit für diese Produktionsanstrengungen erfordert, ist, die Verteilung derart zu organisieren, dass die Produkte unverzüglich zur Bevölkerung gelangen.

Es geht nicht nur darum, Mittel zuzuweisen, sondern auch um Organisationsformen und andere Maßnahmen, die unter anderem ermöglichen, dass die Produzenten nach Erfüllung der mit dem Staat vereinbarten Abgaben die überschüssige Ware nach den Regeln von Angebot und Nachfrage direkt auf dem Markt verkaufen können.

Die Entwicklung der Landwirtschaft wird begünstigt werden durch die Anwendung verschiedener Formen der Bankfinanzierung für den Produzenten und die Einführung von universell benutzten Verfahren zur Umverteilung von Gütern, wie die Steuererhebung, ein Instrument, an das wir uns in kurzer Zeit gewöhnen müssen. Weiterhin wird systematisch von allen Organismen gefordert werden, zu verhindern, dass sich erneut Nichtzahlungen an den Bauernsektor anhäufen.

Gleichzeitig wird der Prozess der Bodenübergabe zur Nutzung verstärkt, nicht ohne einige Schwierigkeiten und Anzeichen von Veltwirtschaft, denen wir entschlossen entgegentreten. Und rdn, Rechtsbrecher, die Begünstigten und die Wohltäter, werden sich wach die Konsequenzen halten müssen.

Es wurden ungefähr 920.000 Hektar an über 100.000 Nutzer übergeben. Das entspricht 54% des gesamten Brachlandes.

Wir widmen dieser Aufgabe weiter besondere Aufmerksamkeit. Sie umfasst enorme Potenzialitäten in der Nahrungsmittelproduktion für unser Volk und ist außerdem eine der wichtigsten Varianten, um die überschüssigen Arbeitskräfte aus den Sektoren der staatlichen Betriebe und Unternehmen umzulenken.

Speziell das Thema der Beschäftigung wird in Anbetracht des existierenden niedrigen Produktivitätsniveaus im nächsten Jahr eines der vorrangigen sein.

Dazu, und um die Durchführung verschiedener Investitionen zu beschleunigen und zur Lösung des Arbeitskräftedefizits in diesem Sektor beizutragen, genehmigte die Regierungsführung seit dem Ende des vergangenen Jahres ein System mit erhöhten Anreizen für die Erbauer von Werken, in denen der Zweischichtbetrieb eingeführt werden konnte. Etwas, was in der ganzen Welt verbreitet ist, sogar der Dreischichtbetrieb in manchen Ländern.

Ich muss sagen, dass die Ergebnisse in der Mehrheit entfernt waren von den Erwartungen, die wir hatten, erstens aufgrund subjektiver Faktoren, darunter fehlende Organisation und passiver Widerstand der mittleren Führungskräfte gegen eine Mentalitätsänderung, was das Schwierigste ist, wie wir wissen.

Trotz der höheren Anreize und Einkommen wurde die schädliche Praxis der massiven Freistellung der Bauarbeiter zu bestimmten Anlässen wie dem Jahresende, dem Muttertag, dem 26. Juli und zu

REFLEXIONEN DES GENOSSEN FIDEL



Das Recht der Menschheit zu leben

(Entnommen aus CubaDebate)

• DER Klimawandel verursacht schon erhebliche Schäden und Millionen Menschen erleiden die Folgen.

Die entwickeltsten Forschungszentren versichern, dass ganz wenig Zeit übrig bleibt, um eine irreversible Katastrophe zu verhindern. James Hansen vom Goddard Institut der NASA versichert, dass ein Kohlendioxid-Wert von 350 ppm immer noch tolerierbar ist; aber heutzutage übersteigt er 390 und erhöht sich jährlich um 2 ppm, er überschreitet die Werte von 600.000 Jahren vorher. Die letzten zwei Jahrzehnte waren, jedes Einzelne, die wärmsten nach allen bisher geführten Aufzeichnungen. Das erwähnte Gas wuchs 80 Teile ppm in den letzten 150 Jahren.

Das Eis des Nordpolarmeeres; die gewaltige, zwei Kilometer dicke Schicht, die Grönland bedeckt; die Gletscher von Südamerika, die ihre Hauptquellen mit Süßwasser versorgen; das riesige Volumen, das die Antarktis bedeckt; die übrig gebliebene Schicht vom Klimanjanaro; das Eis, das den Himalaja bedeckt und die enorme Eismasse von Sibirien schmelzen ohne Zweifel. Berühmte Wissenschaftler befürchten quantitative Sprünge dieser Naturerscheinungen, die Wandel verursachen.

Die Menschheit setzte große Hoffnung auf den Kopenhagen-Gipfel nach dem im Jahr 1997 unterschriebenen Kyoto-Protokoll, rechtskräftig seit 2005. Das geräuschvolle Scheitern des Gipfels führte zu peinlichen Ereignissen, die eine gebührende Erklärung benötigten.

Die Vereinigten Staaten, mit weniger als 5% der Weltbevölkerung, strahlte 25% des Kohlendioxids aus. Der neue Präsident der Vereinigten Staaten hatte versprochen, mit den internationalen Bemühungen zur Bekämpfung dieses Problems zu kooperieren, was dieses Land eben so wie den Rest der Welt betrifft. In den Treffen vor dem Gipfel wurde klar, dass die führenden Persönlichkeiten dieser Nation und die der reichsten Länder manövrierten, damit die Schwellenländer und die ärmsten Ländern die meisten Opfer bringen.

Viele führende Personen und Tausende Vertreter von Sozialbewegungen und wissenschaftlichen Institutionen kamen nach Kopenhagen, eingeladen von dem Gipfelorganisatoren, entschlossen zu kämpfen, um die Menschheit vor dem größten Risiko der Geschichte zu bewahren. Ich werde keine Details über die Gewalttätigkeit der dänischen Polizei erwähnen, die gegen tausende Demonstrationen und Eingeladene von Sozial- und wissenschaftlichen Bewegungen anstürmte, die sich in der Hauptstadt Dänemarks eingefunden hatten. Ich werde mich auf die politische Aspekte des Gipfels konzentrieren.

In Kopenhagen herrschte ein richtiges Chaos und es sind unglaubliche Ereignisse vorgekommen. Die Sozialbewegungen und die wissenschaftlichen Institutionen durften nicht an den Debatten teilnehmen. Einige Staats- und Regierungschefs konnten nicht einmal ihre Meinungen über lebenswichtige Probleme äußern. Obama und die führenden Personen der reichsten Länder bemächtigten sich des Gipfels mit Beihilfe der dänischen Regierung. Die Einrichtungen der Vereinten Nationen wurden kaltgestellt.

Barack Obama kam am letzten Gipfeltag und blieb nur 12 Stunden. Er traf sich mit zwei von ihm und seinen Mitarbeitern "mit dem Finger" ausgewählten Gästegruppen. Mit einer von ihnen traf er sich im Plenarsaal mit den anderen Hauptdelegationen. Er ergriß das Wort und ging sofort durch die Hintertür weg. In dieser Plenarsitzung konnte nur eine von ihm ausgewählte Gruppe das Wort ergreifen. Den anderen Staatsvertretern wurde es verweigert. Bei diesem Treffen konnten die Präsidenten von Bolivien und der bolivianischen Republik Venezuela sprechen, weil der Gipfel-Präsident keine andere Alternative hatte als ihnen das Wort vor dem energischen Einspruch der Anwesenden zu erteilen.

In einem angrenzenden Saal versammelte Obama die Vertreter der reichsten Länder, mehrerer Schwellenländer und zweier sehr armer Länder. Er legte ein Dokument vor, verhandelte mit zwei oder drei der wichtigsten Länder, ignorierte die Generalversammlung der Vereinten Nationen, hielt Pressekonferenzen und ging weg wie Julius Cäsar nach einem von seinen siegreichen Feldzügen in Kleinasien, wo er sagte: "Ich kam, sah, und siegte."

Sogar Gordon Brown, Premierminister von Großbritannien, behauptete am 19. Oktober: "Falls wir keine Vereinbarung in den nächsten Monaten erreichen, müssen wir keinen Zweifel haben, dass, wenn das nicht kontrollierte Wachstum der Ausstrahlungen Schaden provoziert hat, kein retrospektives Weltabkommen in der Zukunft diese Wirkungen rückgängig machen kann. Dann ist es unmöglich zu spät."

Brown beendete seine Rede mit dramatischen Worten: "Wir können uns nicht leisten, zu scheitern. Wenn wir jetzt scheitern, werden wir einen sehr hohen Preis zahlen. Wenn wir jetzt etwas machen, wenn wir zusammen handeln, wenn wir mit Vision und Be-

stimmtheit handeln, ist der Erfolg in Kopenhagen immer noch möglich. Aber wenn wir scheitern, dann wird die Erde im Gefahr sein und für den Planeten gibt es keinen Plan B."

Jetzt hat er arrogant erklärt, dass man die Organisation der Vereinten Nationen nicht als Geisel von einer kleinen Gruppe von Ländern wie Kuba, Venezuela, Bolivien, Nicaragua und Tuvalu nehmen soll, und gleichzeitig beschuldigt er China, Indien, Brasilien, Südafrika und andere Schwellenländer, weil sie der Verführungen der Vereinigten Staaten zur Unterzeichnung eines Dokumentes nachgekommen sind, das das Kyoto-Protokoll in den Müll wirft und keine verbindliche Verpflichtung seitens der Vereinigten Staaten und ihrer reichen Verbündeten einschließt.

Ich sehe mich gezwungen daran zu erinnern, dass die Organisation der Vereinten Nationen vor nur sechs Jahrzehnten entstand, nach dem letzten Weltkrieg. Zu dieser Zeit gab es nicht einmal 50 unabhängige Länder. Heutzutage gehören mehr als 190 unabhängige Staaten dazu, seitdem das widerliche Kolonialsystem dank dem entschlossenen Kampf der Völker nicht mehr existiert. Der Volksrepublik China wurde der Eintritt zu den Vereinten Nationen jahrelang verweigert, eine Marionettenregierung war in dieser Institution und in seinem privilegierten Sicherheitsrat vertreten.

Die ausdauernde Unterstützung von einer wachsenden Ländergruppe der Dritten Welt war unabdingbar für die internationale Anerkennung von China und ein sehr wichtiger Faktor für die Anerkennung seitens der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten der NATO der Rechte von China in der Organisation der Vereinten Nationen.

Im heldenhaften Kampf gegen den Faschismus hatte die Sowjetunion den größten Beitrag geleistet. Mehr als 25 Millionen ihrer Einwohner kamen um und eine ungeheure Zerstörung verwüstete das Land. Aus diesem Kampf tauchte sie als eine Supermacht auf, die teilweise die absolute Herrschaft des imperialen Systems der Vereinigten Staaten und der ehemaligen Kolonialsupermächte bei ihrer unbegrenzten Ausplünderung der Völker der Dritten Welt ausgleichen konnte. Nach der Auflösung der UdSSR haben die Vereinigten Staaten ihre politische und militärische Macht Richtung Ost erweitert, bis zum Herz von Russland und ihren Einfluss über den Rest von Europa ist gewachsen. Was in Kopenhagen geschehen ist, ist nicht außergewöhnlich.

Ich will unterstreichen, dass die Erklärungen des Premierministers von Großbritannien ungerecht und beleidigend waren, sowie den Yankee-Versuch, als Vereinbarung des Gipfels ein Dokument zu beschließen, das nie zuvor mit den Teilnehmer-Ländern diskutiert wurde.

Der kubanischen Außenminister, Bruno Rodríguez, bestätigte in seiner Pressekonferenz am 21. Dezember eine Wahrheit, die niemand abstreiten kann, ich werde einige Sätze wortwörtlich erwähnen: "Ich will betonen, dass es in Kopenhagen keine Übereinkunft der Parteienkonferenz gab, es wurde keine Entscheidung bezüglich verbindlicher oder nicht verbindlicher Verpflichtungen oder Verpflichtungen von öffentlich-internationalen Recht getroffen. In Kopenhagen gab es einfach keine Übereinkunft."

"Der Gipfel war ein Scheitern und ein Betrug für die Weltöffentlichkeit. [...] das Fehlen an politischem Willen wurde offensichtlich..."

"... das war ein Schritt zurück in der Tätigkeit der internationalen Gemeinschaft, den Auswirkungen des Klimawandels vorzubeugen oder sie zu vermeiden..."

"... Die durchschnittliche Welttemperatur könnte um 5 Grad zunehmen..."

Unser Kanzler fügt unmittelbar andere bedeutende Angaben über die möglichen Folgen nach den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen hinzu.

"... vom Kyoto-Protokoll bis heutzutage sind die Ausstrahlungen der entwickelten Länder um 12,8% gestiegen ... und von diesem Volumen gehören 55% den Vereinigten Staaten."

"Ein US-Staatsbürger verbraucht, durchschnittlich, 25 Barrel Erdöl pro Jahr, ein Europäer, 11, ein Chinese weniger als zwei und ein Lateinamerikaner oder Karibik-Einwohner, weniger als einen."

"Dreißig Länder, einschließlich die Staaten der Europäischen Union, verbrauchen 80% des erzeugten Erdöls."

Die Tatsache ist, dass die entwickelten Länder, die das Kyoto-Protokoll unterzeichnet haben, ihre Ausstrahlungen drastisch erhöht haben. Jetzt möchten sie die vereinbarte Basis für die Ausstrahlungen ab 1990 durch die von 2005 ersetzen, damit würde der Hauptausstrahler, die Vereinigten Staaten, ihre Ausstrahlungen nur zu einem 3% bezüglich 25 Jahre vorher verringern. Das ist ein schamloser Betrug der Weltöffentlichkeit.

Der kubanische Kanzler hat im Namen von einer Gruppe der ALBA-Länder gesprochen. Er hat China, Indien, Brasilien, Südafrika und andere wichtige Schwellenländer verteidigt. Er betonte das in Kyoto erreichte Konzept über die "gemeinsamen aber differenzierten Verantwortungen, d.h. die historisch akkumulierenden Länder

und die entwickelten Länder, die verantwortlich für diese Katastrophe sind, haben andere Verantwortungen als die kleinen Inselstaaten oder die südlichen Länder, vor allem die am wenigsten entwickelten Länder..."

"Verantwortungen bedeutet Finanzierung; Verantwortungen bedeutet Technologietransfer unter annehmbaren Bedingungen, und dann benutzt Obama ein Wortspiel und spricht nicht von gemeinsamen aber differenzierten Verantwortungen, sondern von 'gemeinsamen aber differenzierten Antworten'."

"... er verlässt den Plenarsaal und lässt sich nicht dazu herab, andere Personen anzuhören, er hatte auch niemandem vor seiner Rede zugehört."

Später, bei einer Pressekonferenz, bevor er die dänische Hauptstadt verlässt, behauptet Obama: "Wir haben hier in Kopenhagen eine gehaltvolle Übereinkunft ohne Präzedenzfall hergestellt. Zum ersten Mal in der Geschichte sind die größten Wirtschaften zusammen angekommen, um Verantwortungen zu akzeptieren."

Bei seiner klaren und unwiderlegbaren Darlegung behauptet unser Kanzler: "Was bedeutet, dass die 'größten Wirtschaften sind zusammen angekommen, um unsere Verantwortungen zu akzeptieren'? Das bedeutet, dass sie einen großen Teil der Finanzierung für die Milderung und Anpassung der Länder, vor allem des Südens, zum Klimawandel auf China, Brasilien, Indien und Südafrika abladen. Man muss sagen, dass in Kopenhagen ein Angriff, ein Überfall auf China, Brasilien, Indien, Südafrika und alle euphemistisch Entwicklungsländer genannten geschehen ist."

Das waren die schlagkräftigen und unwiderlegbaren Worten, mit denen unser Kanzler die Ereignisse von Kopenhagen berichtet.

Ich muss noch dazu sagen, dass um 10 Uhr des 19. Dezember, als unser Vizepräsident Esteban Lazo und der kubanische Kanzler weggegangen waren, sich ein später Versuch ereignete den Töten von Kopenhagen als ein Übereinkunft des Gipfels zu erwecken. Zu dieser Zeit war fast kein Staatschef oder Minister anwesend. Al noch einmal schlug die Anklage der anderen Mitglieder der Delegationen von Kuba, Venezuela, Bolivien, Nicaragua und anderen Ländern das Maß über. So endete der unruhliche Gipfel.

Ein anderes Ereignis, das man nicht vergessen soll, ist, dass in den schwierigsten Momenten an diesem Tag, in den frühen Morgenstunden, der kubanische Kanzler und andere Delegationen, die ihre würdige Schlacht lieferten, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, ihre Unterstützung für diesen immer schwierigeren Kampf und für die Anstrengungen anboten, die man in der Zukunft unternehmen sollte, um das Leben der Menschen zu schützen.

Die ökologische Gruppe Weltfonds für die Natur (WWF) wies darauf hin, dass der Klimawandel in den nächsten fünf bis zehn Jahren außer Kontrolle sein wird, falls man die Ausstrahlungen nicht drastisch verringert.

Aber man braucht nicht das Wesentliche, dass hier über Obamas Benehmen behauptet wird.

Der Präsident der Vereinigten Staaten erklärte am Mittwoch, den 23. Dezember, dass die Personen Recht haben, wenn sie vom Ergebnis des Gipfels über Klimawandel enttäuscht sind. In einem Interview mit der Fernsehkette CBS sagte der Präsident: "anstelle von einem totalen Zusammenbruch, ohne etwas zu unternehmen, was einen riesigen Rückgang bedeutet hätte, konnten wir wenigstens am gleichen Ort bleiben, wo wir waren..."

Obama – behaupten die Nachrichten – wird am meisten von den Ländern kritisiert, die fast einstimmig glauben, dass das Ergebnis des Gipfels katastrophal war.

Die UNO ist jetzt in Verlegenheit. Für viele Staaten würde es demütigend sein, dass jemand sie bittet, die arrogante und antidemokratische Vereinbarung zu unterzeichnen.

Weiter zu kämpfen und bei allen Treffen, vor allem in Bonn und Mexiko, das Recht der Menschheit zu leben zu fordern, mit der Moral und der Kraft der Wahrheit, ist unserer Meinung nach der einzige Weg.

Fidel Castro Ruz
26. Dezember 2009
20:15 Uhr

(Übersetzung: Büro für Dolmetsch- und Übersetzungsservice ESTI) •

IM GEISTE VON BOLIVAR UND MARTI 5 Jahre Integration ALBA



Fidel Castro und Hugo Chávez am 14. Dezember 2004, dem Gründungstag der ALBA, in Havanna



REFLEXIONEN DES GENOSSEN FIDEL



Botschaft an den Präsidenten der Bolivarianischen Republik Venezuela

(Entnommen aus CubaDebate)

• Lieber Hugo!

Heute sind genau 15 Jahre seit unserem Treffen im Audimax der Universität Havanna vom 14. Dezember 1994 vergangen. Die Nacht davor hatte ich an der Gangway des Flugzeuges, das dich nach Kuba brachte, auf dich gewartet.

Mir war dein bewaffneter Aufstand gegen die Yankee-freundliche Regierung von Venezuela bekannt. Nach Kuba waren Nachrichten über deine Ideen während deiner Haftzeit durchgedrungen, und genau wie wir hast du dich der Vertiefung jenes revolutionären Gedankenguts gewidmet, welches dich zum Aufstand am 4. Februar 1992 geführt hatte.

Im Audimax hast du spontan und transparent die bolivarianischen Ideen eingebracht, die du in deinem Innersten trugst, und die dich unter den gegebenen spezifischen Umständen deines Landes und unserer Zeit zum Kampf um die Unabhängigkeit von Venezuela und gegen die Tyrannei des Imperiums geführt haben. Nach den Bemühungen von Bolívar und der anderen außergewöhnlichen Menschen, die voller Träume gegen das spanische Kolonialjoch gekämpft haben, bestand die Unabhängigkeit von Venezuela nur als lächerlicher Anschein.

Keine Minute der Geschichte gleicht einer anderen; keine menschliche Idee bzw. kein menschliches Ereignis kann außerhalb ihrer bzw. seiner eigenen Zeitperiode bewertet werden. Wir, d.h. sowohl du als auch ich, sind von Konzepten ausgegangen, die im Verlaufe von Jahrtausenden eine Evolution durchgemacht haben, die aber viel mit der entfernten oder jüngsten Geschichte gemeinsam haben, wo die Teilung der Gesellschaft in Herren und Sklaven, in Ausbeuter und Ausgebeutete, in Unterdrücker und Unterdrückte immer unsympathisch und verhasst war. In der jetzigen Epoche stellt diese die größte Schande und den Hauptgrund für das Unglück und die Pein der Menschen dar.

Jetzt, wo sich die Arbeitsproduktivität auf der Grundlage von Technik, Technologie und Wissenschaft verzehnfacht und in einigen Aspekten mehrfach verhundertfach bzw. sogar bis auf mehrere tausend Male erhöht hat, müssten solche und so ungerechte Unterschiede verschwinden.

Du, ich und zusammen mit uns Millionen Venezolaner und Kubaner teilen diese Ideen.

Du bist von den christlichen Prinzipien ausgegangen, die dir gelehrt wurden, und von einem rebellischen Charakter; ich von den Ideen von Marx und einem ebenfalls rebellischen Charakter.

Es gibt universell anerkannte ethische Prinzipien, die sowohl für einen Christen als auch für einen Marxisten gültig sind.

Hiervon ausgehend werden die revolutionären Ideen ständig durch das Studium und die Erfahrung bereichert.

Es ist angebracht darauf hinzuweisen, dass unsere aufrichtige und revolutionäre Freundschaft entstanden ist, als du nicht Präsident von Venezuela warst. Ich habe nie etwas von dir gefordert. Als die bolivarianische Bewegung 1999 den Wahlsieg errungen hat, wurde das Erdöl zu weniger als zehn Dollar das Barrel gehandelt. Ich erinnere mich gut daran, denn du hast mich zu deiner Amtsübernahme eingeladen.

Deine Unterstützung für Kuba war spontan, wie es unsere Kooperation mit dem Brudervolk von Venezuela immer gewesen ist.

In der härtesten Sonderperiodezeit, als die UdSSR zusammen-

stürzte, hat das Imperium seine brutale Blockade gegen unser Volk verschärft. Zu einem bestimmten Zeitpunkt stiegen die Kraftstoffpreise und unsere Versorgung wurde schwierig. Du hast die sichere und stabile kommerzielle Versorgung für unser Land abgesichert.

Wir dürfen nicht vergessen, dass nach dem politischen Putsch gegen die Bolivarianische Revolution im April 2002 und deinem glänzenden Sieg gegenüber dem am Ende desselben Jahres stattgefundenen Erdölputsch die Ölpreise bis auf über 60 Dollar das Barrel stiegen und du uns damals Kraftstofflieferungen und Zahlungsvereinfachungen gegeben hast. Bush war schon Präsident der Vereinigten Staaten und war der Autor jener illegalen und verräterischen Aktionen gegen das Volk von Venezuela.

Ich erinnere mich daran, wie sehr du darüber empört warst, dass er meine Abreise aus Mexiko als Bedingung für seine Landung in jenem so viel erlittenen Land gefordert hat, wo du und ich an einer internationalen Konferenz der Vereinten Nationen teilnahmen, an der er ebenfalls teilnehmen sollte.

Der bolivarianischen Revolution werden sie nie ihre Unterstützung für Kuba in jenem Augenblick verzeihen, als das Imperium glaubte, dass unser Volk nach knapp einem halben Jahrhundert des heldenhaften Widerstands erneut in seine Hände fallen würde. In Miami hat die Konterrevolution gefordert, drei Tage zum Töten der Revolutionäre zu genehmigen, sobald die Übergangsregierung in Kuba eingesetzt sei, die Bush forderte.

Es sind 10 Jahre einer beispielhaften und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Venezuela und Kuba vergangen. In diesem Zeitraum wurde das Bündnis ALBA aus der Taufe gehoben. Das von den Vereinigten Staaten geförderte Freihandelsabkommen FTCA war gescheitert, aber das Imperium befindet sich erneut in der Offensive.

Der Putsch in Honduras und die Einrichtung von sieben Militärstützpunkten in Kolumbien sind kürzliche Ereignisse, die nach der Amtsübernahme des neuen US-Präsidenten geschehen sind. Sein Vorgänger hatte schon die 4. Flotte erneut ins Leben gerufen, ein halbes Jahrhundert nach Beendigung des letzten Weltkrieges und wo es weder den kalten Krieg noch die Sowjetunion mehr gab. Die realen Absichten des Imperiums sind offensichtlich, dieses Mal begleitet von dem netten Lächeln und dem afroamerikanischen Gesicht von Barack Obama.

Daniel Ortega hat gestern erläutert, wie der Putsch in Honduras die Schwächung der Mitglieder des Mittelamerikanischen Integrationsystems verursacht und deren Haltung beeinflusst hat.

Das Imperium mobilisiert zu seiner Unterstützung die rechtsgerichteten Kräfte von Lateinamerika, um Venezuela Schläge zu versetzen, und damit den Staaten des ALBA. Wenn es sich erneut der reichlichen Öl- und Gasressourcen von Bolívars Vaterland bemächtigt, dann werden die Länder der anglophonen Karibik und andere von Mittelamerika die großzügigen Lieferungsbedingungen verlieren, die ihnen das revolutionäre Venezuela heute bietet.

Vor einigen Tagen, nach der von Barack Obama in der Militärakademie West Point zur Ankündigung der Entsendung von 30 000 Soldaten in den Krieg von Afghanistan gehaltenen Rede, habe ich eine Reflexion verfasst, in der ich es als eine zynische Handlung bezeichnet habe, den Friedensnobelpreis anzunehmen, als er schon diese Entscheidung getroffen hatte.

Am vergangenen 10. Dezember, als er in Oslo die Rede zur Entgegennahme des Preises hielt, hat er Behauptungen aufgestellt, die ein Beispiel der imperialistischen Logik und Denkweise darstellen.

„...ich bin für den Einsatz von Tausenden jungen Menschen zum Kampf in einem entfernten Land verantwortlich. Einige werden töten. Andere werden getötet werden.“ So hat er gesagt, indem er das in einem entfernten Land von ihm durchgeführte brutale Blutbad als einen „gerechten Krieg“ darzustellen versuchte, ein Blutbad, bei dem die Mehrheit der ums-Leben-Gekommenen wehrlose Bewohner jener Dörfer sind, wo die von den unbemannten Flugzeugen abgeworfenen Bomben explodieren.

Nach diesen ganz am Anfang vertauten Sätzen verwendet er über 4600 Worte dazu, um sein Blutbad unter Zivilisten als gerechten Krieg darzustellen. „In den jetzigen Kriegen“ - so behauptete er - „sterben viel mehr Zivilisten als Soldaten“.

Die Zahl der im Irak, in Afghanistan und an der Grenze von Pakistan umgekommenen Zivilisten, die keine Kämpfer sind, übersteigt schon eine Million.

In dieser selben Rede lobte er Nixon und Reagan als erlauchte Persönlichkeiten, ohne sich dabei aufzuhalten, daran zu denken, dass einer über eine Million Tonnen Bomben auf Vietnam abgeworfen hat und der andere über elektronische Mittel die Gasfermung von Sibirien sprengen ließ und dem den Anschein eines Unfalls gab. Die Explosion war so stark und zerstörerisch, dass die Überwachungsgeräte der Atomwaffenversuche sie registriert haben.

Die in Oslo gehaltene Rede unterscheidet sich von der von West Point, weil die in der Militärakademie besser ausgearbeitet und vorgetragen war. In der norwegischen Hauptstadt war dem Gesichtsausdruck des Redners das Bewusstsein über die Falschheit seiner Worte anzusehen.

Auch der Augenblick und die Umstände waren nicht dieselben. Oslo liegt nicht weit von Kopenhagen. An dieser Stelle findet die sehr wichtige Konferenz über Klimawechsel statt und ich weiß, dass du und Evo dort teilzunehmen beabsichtigen. An jenem Ort wird im jetzigen Augenblick die wichtigste politische Schlacht der Menschheitsgeschichte ausgefochten. Dort kann das gesamte Ausmaß des Schadens wahrgenommen werden, den der entwickelte Kapitalismus der Menschheit zugefügt hat. Heutzutage muss diese nicht nur verzweifelt um die Gerechtigkeit kämpfen, sondern ebenfalls um das Überleben der Gattung.

Ich habe das Treffen des ALBA aus der Nähe verfolgt. Ich beglückwünsche euch alle. Ich habe es sehr genossen, so viele und so liebe Freunde bei der Ausarbeitung von Ideen und im gemeinsamen Kampf zu sehen. Ich beglückwünsche euch alle.

Immer vorwärts bis zum Sieg!
Eine brüderliche Umarmung von

Fidel Castro Ruz
14. Dezember 2009

(Übersetzung: Büro für Dolmetsch- und Übersetzungsservice ESTI) •

Schlussfolgerung des VIII.

• DIE Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer der Bolivianischen Allianz für die Völker Unseres Amerikas -Handelsvertrag der Völker (ALBA-TCP), die anlässlich des fünften Jahrestages der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung vom 14. Dezember 2004 am 13. und 14. Dezember 2009 in Havanna, Kuba, versammelt sind, erkannten mit Genugtuung das unbestreitbare Vorschreiten der ALBA-TCP in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens an, in denen sie sich als politische, ökonomische und soziale Allianz zur Verteidigung der Souveränität, der Selbstbestimmung, der Identität und der Einheit der Völker Lateinamerikas und der Karibik bestätigte.

Sie ratifizierten die Gründungsprinzipien der ALBA-TCP und die öffentlichen Stellungnahmen, die während ihrer fünf Jahre erfolgreicher Tätigkeit auf den Gipfeltreffen und anderen Begegnungen festgelegt wurden.

Sie hoben die Ergebnisse hervor, die mit den bereits umgesetzten oder laufenden Projekten erzielt wurden, die der sozialen Entwicklung, der Ausbildung von Arbeitskräften, der Alphabetisierung und Post-Alphabetisierung, der medizinischen Versorgung, der Erschaffung einer produktiven Infrastruktur, der verbesserten Interkonnektivität, der produktiven Vervollkommnung, der Förderung der Nahrungsmittelproduktion und der Kapitalbildung für Investitionsprojekte dienen, sowie auch die anhaltende Auswirkung dieser Ergebnisse auf die Gerechtigkeit und eine bessere Verteilung des Reichtums, um mehr Entwicklung und Teilnahme der Völker zu erreichen, um die soziale Ausgrenzung zu eliminieren, in dem die lateinamerikanischen und karibischen Bevölkerungen integriert werden, einschließlich der Urvölker und jener, die traditionell diskriminiert und benachteiligt wurden.

Sie unterstrichen den wichtigen Beitrag zum politischen und kulturellen Gut der gesamten Region, den die praktische Anwendung der Prinzipien der Kooperation, Solidarität, sozialen Gerechtigkeit und ökonomischen Komplementarität bedeutet, auf denen die Integration im ALBA-TCP beruht.

Sie hoben hervor, dass die Kulturen der lateinamerikanischen und karibischen Völker eine der wertvollsten Stärken darstellen, um ihre Identitäten vor den Globalisierungsprozessen hegemonischen Charakters zu bewahren und zu bekräftigen.

Sie wiederholten ihre Entscheidung, die Fähigkeit zu politischen Vereinbarungen zu konsolidieren, die durch die ALBA-TCP erreicht worden ist, um Themen regionaler oder globaler Tragweite zu behandeln, wie es das erfolgreiche Vorgehen in verschiedenen multilateralen Organisationen beweist, das auf die Errichtung einer gerechteren und solidarischeren Welt gerichtet ist und als ein historischer Prozess des Kampfes um die Würde und Souveränität unserer Völker.

Sie brachten ihre Zufriedenheit mit den Ergebnissen des VII. Außerordentlichen Gipfeltreffens zum Ausdruck, das am 16. und 17. Oktober 2009 in Cochabamba, einem multinationalen Bundesstaat Boliviens, stattfand und das einen wichtigen Schritt nach vorn in der Konsolidierung der ALBA-TCP, ihrer potentiellen Leistungsfähigkeiten der ökonomischen und sozialen Integration und ihrer Fähigkeit zu politischen Vereinbarungen darstellt.

Sie betonten die wachsende Rolle, die heute die sozialen Bewegungen in unserer Region spielen, sowohl in der Unterstützung der Volks- und nationalen Prozesse, die in den Mitgliedsländern der ALBA-TCP vorangetrieben werden, als auch im Widerstand gegen die Offensive der rechtsgerichteten Kräfte, die auf dem Kontinent von den Vereinigten Staaten von Amerika angeführt werden.

Sie begrüßten den überzeugenden Wahlsieg des Präsidenten Evo Morales in Bolivien, Ausdruck der Unterstützung, die unsere Völker den fortschrittlichen Prozessen und sozialen Umgestaltungen geben, die auf Gleichheit, sozialer Gerechtigkeit, Souveränität und Selbstbestimmung beruhen, den Prinzipien, die die Bolivianische Allianz für die Völker Unseres Amerikas leiten.

Sie ratifizierten die energische Verurteilung des Putsches, der am 28. Juni 2009 in Honduras verübt wurde und verurteilten in voller Konsequenz mit dieser Position auch die durch die falschen Wahlen vom 29. November angestrebte Legitimierung des Militärputsches, der Entführung des Präsidenten, der Verletzung der Verfassung, des Zusammenstoßes mit dem Volk, des Tötens, der willkürlichen Inhaftierung und des Verschwindens von Personen und des De-Facto-Regimes, das die Macht widerrechtlich an sich riss; und ratifizierten diesbezüglich, dass sie weder den unrechtmäßigen Wahlvorgang noch seine Ergebnisse anerkennen werden und die Aktionen beschließen werden, die sie für angebracht halten.

Sie brachten ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, dass der Militärputsch in Honduras, der mit Unterstützung der Vereinigten Staaten verübt wurde, zum Ziel hatte, das Vorschreiten der fortschrittlichen Kräfte und der sozialen Gerechtigkeit in diesem Land und in der Region von Lateinamerika und der Karibik zu bremsen, und dass er ein deutliches Beispiel dafür ist, dass Be-

griffe wie Demokratie, Menschenrechte und Respekt vor dem Gesetz für einige Regierungen und politische Sektoren der Region einen schlicht utilitären Wert haben.

Sie wiesen die Regierungen und Völker Lateinamerikas und der Karibik auf die Gefahr hin, die das Vorhaben darstellt, diese Region in die Zeiten der Staatsstriebe zurückzuführen, mit dem Ziel, die Rechte der Völker neuerlich zu ersticken und die Interessen der Kräfte der Reaktion und des Imperialismus zu festigen.

Sie begrüßten das Vorgehen der Länder, die eine abweisende Position gegenüber dem widerrechtlichen Putschregime in Honduras beibehalten, besonders jener, die konsequent zu den durch die Gruppe von Rio angenommenen und wiederholten Positionen standen und kohärent mit der Verpflichtung gegenüber der Demokratie, den Menschenrechten und dem Respekt vor dem Gesetz waren; gegen die Staatsstriebe, die Zusammenstöße mit den Völkern, den Mord und gegen die willkürliche Inhaftierung und das Verschwinden von Personen.

Sie riefen in diesem Zusammenhang die Völker und Regierungen Lateinamerikas und der Karibik auf, zu verhindern, dass die Verantwortlichen des Militärputsches vom 28. Juni 2009 in ihren Ländern Straflosigkeit genießen.

Sie brachten ihre Solidarität und Unterstützung gegenüber dem friedlichen Widerstand des honduranischen Volkes und gegenüber der Nationalen Widerstandsfrente zum Ausdruck. Sie unterstützten die Klage des Volkes für einen verfassungsgebenden politischen Prozess, der zur Stabilität, Sicherheit, zum Fortschritt und zur Demokratie im Land beiträgt. Sie erkannten das standhafte und mutige Verhalten von Präsident Manuel Zelaya an. Sie unterstrichen die schwierige humanitäre Situation, der sich das honduranische Volk gegenüber sieht, verschlimmert durch den Militärputsch, und riefen zum Ergreifen aller möglichen Maßnahmen auf, um diese Situation zu lindern, in voller Anwendung des Prinzips der Solidarität, das die Mitgliedsländer der ALBA-TCP vereint.

Sie verurteilten mit den energischsten Worten die politische und militärische Offensive der Vereinigten Staaten gegen die Region Lateinamerikas und der Karibik, die vor allem durch die mit Ländern der Region erzielten Abkommen zur Errichtung militärischer Stützpunkte zum Ausdruck kommt.

Sie ratifizierten, dass Lateinamerika und die Karibik eine Region ohne ausländische Militärstützpunkte sein muss und versicherten erneut, dass es inakzeptabel ist, den Kampf gegen den Drogenhandel und den internationalen Terrorismus als Vorwand für die Steigerung der US-amerikanischen Militärpräsenz in der Region zu nehmen, und dass das wahre Ziel dieser Anwesenheit die Kontrolle über die wirtschaftlichen Ressourcen, das Beherrschen der Märkte und der Kampf gegen die sich vollziehenden sozialen Veränderungen von Seiten der Regierungen und fortschrittlichen Kräfte ist.

Sie hoben hervor, dass diese Ziele im Dokument zur Rechtfertigung der Finanzierung des Projektes des Militärstützpunktes von Palanquero, der Abteilung der Luftstreitkräfte der Vereinigten Staaten, und im Dokument des militärischen Bauprogramms der Abteilung der Luftstreitkräfte der Vereinigten Staaten vom Mai 2009 offenkundig werden.

Sie wiederholten, was in der Erklärung des VII. Gipfeltreffens ALBA-TCP in Cochabamba im Oktober 2009 festgestellt wurde, in der die Regierung Kolumbiens dringend gebeten wird, die Einrichtung von Militärstützpunkten zu überdenken, die in der Übereinkunft für die Zusammenarbeit und technische Hilfe bei der Verteidigung und Sicherheit mit den Vereinigten Staaten festgelegt worden ist. Sie warnten davor, dass die Einrichtung solcher Militärstützpunkte, die zu den bereits bestehenden hinzukommen, eine reale Gefahr für die Länder der Region und eine schwere Bedrohung des Friedens, der Sicherheit und Stabilität Lateinamerikas und der Karibik bilden, und gleichzeitig ein ernsthaftes Hindernis für die Vorhaben der Integration Lateinamerikas und der Karibik darstellen.

Sie unterstützten das gute Recht der Bolivianischen Republik Venezuela, angesichts des klaren Risikos für ihre nationale Sicherheit und für ihr Volk infolge des militärischen Aufmarsches der Vereinigten Staaten in der Nähe ihrer Grenzen, die Verteidigung ihres Landes in Alarmbereitschaft zu versetzen, und forderten gleichzeitig die Solidarität der Völker und Regierungen der Region, um sich einer so schweren Bedrohung entgegenzustellen.

Sie plädierten energisch für die Anwendung friedlicher, auf dem Dialog und der Verhandlung beruhender Mittel für die Lösung von Konflikten in unserer Region, welcher Art sie auch seien, ohne die Gegenwart außer-regionaler Körperschaften und drückten ihre Bereitschaft aus, in allen Fällen ihre Ämter wahrzunehmen, um diese Aufgabe zu erfüllen.

Sie wiesen energisch die Äußerungen zurück, die die Außenministerin der Vereinigten Staaten am 11. Dezember 2009 formulierte, und versicherten erneut das Recht der Länder Lateinamerikas und der Karibik, sich in Ausübung ihrer Selbstbestim-

mung das politische, ökonomische und soziale System zu geben, das ihre Völker frei beschlossen haben. Sie wiesen ebenso die Bestrebungen der Regierung der Vereinigten Staaten zurück, sich in die souveränen Entscheidungen der Außenpolitik der Länder Lateinamerikas und der Karibik einzumischen, wie die Verbindungen der Region mit der Islamischen Republik Iran. Sie wiederholten mit größter Entschlossenheit, dass die Ausübung der Außenpolitik ein souveränes Recht aller Staaten ist, auf der Grundlage der Prinzipien der höchsten Gleichheit, das in der Charta der Vereinten Nationen enthalten ist, und dass die Regierung der Vereinigten Staaten dieses Prinzip mit Äußerungen wie der zitierten übertritt.

Sie wiederholten einmal mehr ihre totale Ablehnung der wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Blockade, die seit fünf Jahrzehnten durch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika gegen Kuba durchgesetzt wird, sie forderten ihre sofortige Beendigung und bekräftigten ihre volle Solidarität mit dem Volk und der Regierung Kubas.

Sie verurteilten entschieden den Terrorismus in allen seinen Formen und Äußerungen und forderten in diesem Zusammenhang die sofortige Freilassung der fünf kubanischen Kämpfer gegen den Terrorismus, die in Gefängnissen der Vereinigten Staaten inhaftiert sind, weil sie gegen diese Geißel kämpfen, und als Resultat politisch motivierter Verhandlungen, die voller Unregelmäßigkeiten waren und keine Legitimität haben. Sie richteten einen dringenden Aufruf an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, damit er, in Ausübung seiner durch die Verfassung erteilten Macht, die fünf Helden bedingungslos freilässt und diesen Akt der Ungerechtigkeit beendet, der von breiten Teilen der internationalen Gemeinschaft verurteilt worden ist.

Sie brachten ihre Entscheidung zum Ausdruck, Aktionen im Rahmen der Gruppe von Rio und des Lateinamerika- und Karibik-Gipfels (CALC) zur Bildung einer exklusiv lateinamerikanischen und karibischen Organisation, die einen bedeutenden Beitrag zu den Anstrengungen für eine Integration und die Einheit in der Region leistet.

Sie begrüßten die Aufnahme des Punktes "Harmonie mit der Natur" in die Tagesordnung der Generalversammlung der Vereinten Nationen, und wiederholten gleichzeitig ihre Verpflichtung gegenüber der Allgemeinen Erklärung der Rechte der Mutter Erde und gegenüber der Festlegung der Leitprinzipien für die Wiederherstellung der Harmonie mit der Natur im 21. Jahrhundert.

Sie ratifizierten ihre Solidarität mit dem Vorhaben, den jahrhundertelangen Brauch des Kauens der Kokablätter wieder aufzuwerten und das Verbot aus den internationalen Urkunden zu eliminieren und die Kokablätter von der Liste 1 der Konvention über Rauschgifte von 1961 zu entfernen.

Sie drangen auf die baldigste Festlegung zweier Delegierter jedes Mitgliedslandes, um vor Januar 2010 mit der Schaffung der Kommission ALBA-Zweihundertster Jahrestag zu beginnen, damit unsere Verpflichtung gegenüber der gemeinsamen Begegnung des zweihundertsten Jahrestages des Beginns des Prozesses der Unabhängigkeit unseres Amerikas erfüllt wird.

Sie wiederholten die Notwendigkeit, dass das Ministerielle Komitee der Verteidigung der Natur eine Umwelt-Tagesordnung der ALBA-TCP erarbeitet und in der Entwicklung und Implementierung der Rechte der Mutter Erde voranschreitet.

Sie fassten im Ergebnis ihrer Beratungen folgende Beschlüsse:

1. In allen Ländern der Allianz die Durchführung einer Klinisch-Genetisch-Psychosozialen Untersuchung von behinderten Personen zu fördern, unter Beachtung der in Bolivien, Kuba, Ecuador, Nicaragua und Venezuela gemachten Erfahrungen. Auf Grundlage ihrer Ergebnisse und in dem Maße, in dem es möglich wird, ohne Diskriminierung die Eingliederung der behinderten Personen in die Betätigungen und Arbeiten der produktiven, ökonomischen, sozialen und kulturellen Bereiche zu fördern.
2. Weiterhin die Ausbildung und Entwicklung des Personals des Öffentlichen Gesundheitswesens in allen Ländern der ALBA im Sinne einer sozialen Verpflichtung, wissenschaftlich-technischen Qualität und der Zugehörigkeit zu ihren Völkern zu konsolidieren und auszuweiten. In diesem Sinne die bestehenden Integralen Gesundheitsprogramme und die Ausbildung des Allgemeinmediziners der Gemeinschaft zu konsolidieren.
3. Den Aktionsplan des Groß-Nationalen Projektes des Alphabetisierungs und Post-Alphabetisierungs zu billigen, damit seine Errungenschaften konsolidiert und auf die übrigen Länder und Völker der ALBA-TCP ausgeweitet werden.
4. Den Prozess der Erklärung als Territorium ohne Analphabetismus in allen Ländern der Allianz zu vollenden und den Pro-

Gipfeltreffens der ALBA

GEOVANIS FERNANDEZ



zess der Post-Alphabetisierung als Weg, das Bildungsniveau unserer Völker zu erhöhen, weiter voranzutreiben.

5. Die Aktionspläne der Bildungs- und strategischen Politik für das Groß-Nationale Projekt ALBA-Bildung zu bestätigen, das die Charakteristiken, Prinzipien, Ziele und in Verhandlungen von Managua (Juni 2009) und Caracas (November 2009) festgelegten Inhalte vorsehen soll.

6. Auf systematische Art das Bildungswesen in den Mitgliedsländern auszudehnen, bis die volle Deckung erreicht ist, um den Zugang zur grundlegenden Allgemeinbildung zu garantieren und beim Zugang zur Sekundarstufe voranzukommen.

7. In den Programmen der Integration und Kooperation der Ausbildung in den Bereichen Medizin und Bildung den Vorrang zu geben.

8. Die Gestaltung und dringende Aktivierung der vorrangigen Groß-Nationalen Betriebe und Projekte zu beschleunigen, in Übereinstimmung mit den bestehenden Normen ihrer Organisation und ihres Funktionierens, damit sie so schnell wie möglich mit der Arbeit beginnen.

9. Die Kontinuität des "Großnationalen Kulturellen Projektes ALBA" und die Stärkung des "Großnationalen Unternehmens Kulturfonds der ALBA" zu ratifizieren um weiterhin die Identität und kulturelle Diversität unserer Völker zu verteidigen und die kulturelle Entwicklung als grundlegendes Werkzeug des Prozesses des Aufbaus der lateinamerikanischen und karibischen Einheit zu fördern.

10. Weiterhin die Herausbildung einer historisch-kulturellen Plattform, die die Integration zwischen den Mitgliedsländern trägt, zu unterstützen und den Politischen Rat dringend zu bitten, an der Verbreitung und Konsolidierung der Initiative "Martianische Alternative für Unser Amerika" (ALMA) zu arbeiten.

11. Ein Netz der Wissenschaft, Technologie und Innovation zu bilden, das es erleichtert, Kapazitäten für die Erzeugung und Weitergabe von Kenntnissen und Technologien in Schlüsselbereichen der nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung zu fördern.

12. Projekte zu fördern, die darauf ausgerichtet sind, Kenntnisse in neue Produkte und Dienstleistungen umzuwandeln, die von den Mitgliedsländern des ALBA-TCP gemeinsam genutzt

werden und die Wechselwirkung zwischen den Zentren "Forschung und Entwicklung", den Universitäten und den Produktionsstätten voranzutreiben.

13. Die Koordinierung und Vereinbarung der Politik auf dem Gebiet der technologischen Souveränität zu stärken, sowie die Konkretisierung von Aktionen, die stufenweise den Zugang der Bevölkerungen in den Mitgliedsländern der ALBA-TCP zu den Dienstleistungen der Telekommunikation erleichtern. Das Groß-Nationale Projekt im Fernmeldewesen ALBA-TEL, die Verlegung des Unterwasserglasfaserkabels zwischen Kuba und Venezuela, das gemischte Unternehmen für die Entwicklung von Anwendungen der Informatik "Wächter der ALBA" und die Nutzung des Satelliten Simón Bolívar müssen diesen Zielen dienen.

14. Die größte Unterstützung für die Beschleunigung der technischen Arbeit am Aktionsplan und den Vorschriften aufzubieten, die in kurzer Zeit die Implementierung des Einheitssystems der Verrechnung SUCRE ermöglichen.

15. Dem Vorschlag des Wirtschaftsrates zuzustimmen, Anfang 2010 die Verhandlungen des Handelsvertrags der Völker zu beginnen, mit dem Mandat, unter anderen Themen den Status der bilateralen und anderer Beziehungen der Mitgliedsländer zu analysieren. Ebenso das Ziel der TCP, seine Normen und Verhandlungsphilosophie zu bestimmen.

16. Die erste Tourismusmesse der ALBA-TCP im Rahmen der V. Internationalen Tourismusmesse von Venezuela vom 28. September bis 3. Oktober 2010 durchzuführen, sowie den Wirtschaftsrat zu beauftragen, den Vorschlag der Bildung des Zentrums der Studien der Förderung und Entwicklung des Tourismus der ALBA und des Instituts für Aus- und Weiterbildung in den grundlegenden Fachrichtungen des Tourismus zu untersuchen.

17. Dem Wirtschaftsrat das Mandat zu verleihen, die Arbeitsgruppe der Industriellen und Produktiven Ergänzung der ALBA-TCP einzurichten, um eine Plattform für Arbeit, Ziele und sofortige Projektionen zu schaffen.

18. Den Plan zur Implementierung des Einheitssystems der Verrechnung der Regionalen Zahlungen (SUCRE) zu bestätigen und seine Vorübergehende Arbeitsgruppe zu beauftragen, die Abschlussarbeiten für deren Einführung Ende 2010 zu beschleunigen.

19. Den Anreiz zur Bildung der Großnationalen Projekte und Unternehmen zu ratifizieren, die vom Wirtschafts- und Sozialrat analysiert wurden, und ihn zu beauftragen, dass diese ihre jeweiligen Koordinatoren und Vertreter ernennen und dass ihre jeweiligen Technischen Komitees aufgerufen werden, sich im ersten Quartal 2010 zu versammeln.

20. Das Dokument über die Struktur und das Funktionieren der ALBA-TCP und die Festlegungen und Zuständigkeiten ihrer Leitenden Organe, in Übereinstimmung mit den von der Allianz seit dem Gipfeltreffen in Maracay getroffenen Entscheidungen, sowie den Vorschlag zur Organisation und zum Funktionieren der Groß-Nationalen Unternehmen und Projekte zu bestätigen.

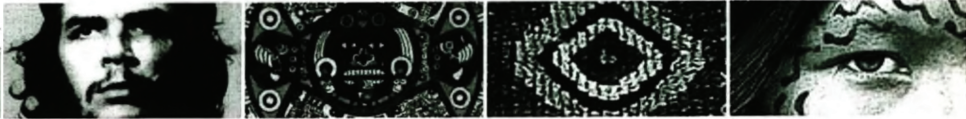
21. Den Politischen Rat zu beauftragen, einen Vorschlag für das Funktionieren und die Organisation der Arbeit des Präsidialrates der ALBA-TCP vorzubereiten, der den Staats- und Regierungschefs zur operativen Beratung vorgelegt wird, mit dem Ziel, spätestens auf dem nächsten Gipfeltreffen der Allianz zu einer Entscheidung zu kommen.

22. Den Austausch zwischen den Mitgliedsländern im Rahmen der internationalen Organisationen, besonders in den Vereinten Nationen, zu intensivieren, um dazu beizutragen, dass die Prinzipien, welche die Tätigkeit der Allianz bestimmen, und ihre politischen Ziele in den Verhandlungs- und Diskussionsprozessen, die in diesen Instanzen durchgeführt werden, entsprechend beachtet werden.

23. Dem Politischen Rat die Anweisung zu geben, das Institutionswesen der Allianz weiter zu entwickeln sowie die Normen, Methoden und Regeln zu erarbeiten, welche die Kohärenz aller ihrer Einrichtungen erlauben.

24. Das IX. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer der Bolivarianischen Allianz für die Völker Unseres Amerikas - Handelsvertrag der Völker (ALBA-TCP) am 17. und 18. April 2010 in der Stadt Caracas, Venezuela, im Rahmen des Gedenkens des 200. Jahrestages des Beginns des heldenhaften Kampfes um die Unabhängigkeit Venezuelas durchzuführen.

25. Die Organisation der entsprechenden nationalen Kapitel der Sozialen Bewegungen zu vervollkommen, mit dem Ziel, den nächsten Kongress der Sozialen Bewegungen der ALBA-TCP vor der Durchführung des IX. Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs am 19. April 2010 in Venezuela einzuberufen. *



ECUADOR

Der Humanismus der Bürgerrevolution

Joaquín Rivery Tur

• DIE Fernsehkamera zeigt den haarsträubenden Anblick der entkräfteten alten Frau, die in einer staubigen Kiste liegt, wo sie wegen ihrer Körperbehinderung praktisch unbeweglich auf den Tod wartete. Ihre Nachbarn in diesem Andengebiet waren so arm, dass sie ihr nicht helfen konnten.

Dorthin kam die Großzügigkeit, zu Fuß, denn in diesen entlegenen Ort konnte kein Fahrzeug vordringen. Der Journalist berichtete darüber, dass das Rettungskommando aus zwei kubanischen Ärzten und einem ecuadorianischen bestand, einem Arzthelfer, einem Führer der Gemeinde, einem Militärangehörigen mit einem GPS für die Lokalisierung und einem Fahrer, der sie bis dorthin fuhr, wo es möglich war.

Es handelte sich um kein Wunder, sondern um die selbstlose Arbeit einer Brigade, die die entlegensten Winkel Ecuadors durchstreift, sei es an der Küste, in den Bergen oder in der Selva, und nach Menschen sucht, die sich nicht selbst helfen können und keine Mittel haben, um in Rehabilitationszentren zu gehen, wo sie Erleichterung für ihre Krankheiten bekommen könnten.

Manchmal leben sie in derartig entlegenen Gegenden, die zu erreichen fast eine Meisterleistung bedeutet, aber die Rettungsgruppen gelangen dort hin.

Es ist eine sehr harte Aufgabe. Die multidisziplinären Fachärzte müssen hier und da nach der möglichen Existenz von Personen forschen, die verlassen sind, denn viele von ihnen sind gar nicht gemeldet. Sie sind in keinem Bürgerregister erfasst, weil ihre Eltern in ihrer Misere keine Möglichkeit hatten, sie einzuschreiben. Wenn diese Menschen sterben, werden die Sterbebücher davon nicht berührt.

Die Teams der Solidarischen Mission Manuela Espejo, die unter der Leitung von Lenin Moreno Garcés stehen, dem Vizepräsidenten der Regierung von Rafael Correa, weichen weder vor den Bergen noch vor dem Dickicht des Urwaldes zurück, um denen Hilfe zuteil werden zu lassen, die sie am dringendsten benötigen.

Diese ungewöhnliche humanistische Mission begann die ecuadorianische Regierung ursprünglich allein, mit eigenen Ärzten, in einem Versuch in der Provinz Cotopaxi, aber auf diese Weise hätte diese Anstrengung viele Jahre gedauert und viele der körperlich und geistig Behinderter wären nicht erfasst worden.

Hoy.com schreibt, dass Kuba um Hilfe gebeten wurde für dieses Programm, weil die Insel in der Lage ist, eine klinisch-genetische Untersuchung in diesem Ausmaß durchzuführen. Kuba verfügt über 860 Genetiker im staatlichen Gesundheitswesen, Ecuador aber nur über einen. Außerdem hat Kuba Psychopädagogen, die auf Behinderungen spezialisiert sind.

Die Wahl ist auch deshalb logisch, weil Kuba Ärzte mit Erfahrung in solchen Studien auf der Insel und in Venezuela hat. In Bolivien und Nicaragua leisten sie bereits ähnliche Arbeit, damit sich der Humanismus der Volksrevolutionen durchsetzen kann, gegen die Habsucht der transnationalen Unternehmen, die die Vereinigten Staaten durch ihre Militär-



Die Bürgerrevolution ist angekommen



Ärzte besuchen die Behinderten

stützpunkte in Kolumbien, die Nutzung der peruanischen Häfen durch die IV. Flotte und andere Beihilfen der Oligarchien gewaltsam aufzwingen wollen.

Am vergangenen 14. Oktober zum Beispiel wurde eine bio-psycho-soziale, pädagogische und klinische Untersuchung abgeschlossen, die 80 solcher gemischter Brigaden in Imbabura vorgenommen hatten.

Während Washington seine gesamte militärische Bedrohung über Venezuela, Bolivien, Ecuador und ganz Lateinamerika ausbreitet, werden die Regierungen, die an dieser neuen Aufgabe arbeiten, durch die Pläne der sozialen Einbeziehung, Assistenz und Vorbeugung alle

Menschen erreichen, um die es in dieser Untersuchung geht. Es ist der Unterschied zweier Philosophien.

In Ecuador sind die Ermittlungen in sechs Provinzen bereits abgeschlossen, und es wird erwartet, im nächsten Jahr in den anderen zum Ende zu kommen, damit die technische Hilfe wie Prothesen, Rollstühle und ärztliche Behandlung, die im "Plan der Rückkehr" vorgesehen ist, auf das gesamte Andenland ausgedehnt wird und somit Tausende von Ecuadorianern, die bisher ausgegrenzt leben mussten, wieder in die Gesellschaft eingegliedert werden.

Gemäß der Webseite der Vizepräsidents

der Republik hat die Mission Manuela Espejo bis zum 14. Oktober in vier Provinzen (Cotopaxi, Carchi, Esmeraldas und Sucumbios) 28.389 Personen mit Behinderungen registriert, nachdem 120.583 Familien besucht wurden. Nun müssen noch die Ergebnisse von Imbabura und Napo einbezogen werden, zu denen noch andere Gebiete hinzukommen werden.

In Erklärungen, die bei Hoy.com veröffentlicht wurden, erläuterte die Vizeministerin für Gesundheitswesen Kubas, Marcia Cobas, dass sich bis zum Moment des Interviews 236 kubanische Ärzte (Genetiker, Neuro-Kinderärzte, Neuro-Physiologen, Psychologen, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte und Ärzte anderer Fachrichtungen) im Land befanden.

Es geht um einen Vertrag der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern, dessen Ziel es ist, mittellose Menschen zu behandeln. Die Arbeit der kubanischen Spezialisten ist auf die Suche von Menschen mit auditiven, visuellen, geistigen, intellektuellen, physisch-motorischen und anderen Behinderungen gerichtet.

Auf dem Festakt anlässlich dieser ersten Etappe der Mission Manuela Espejo betonte der Generalsekretär der Vizepräsidents der Republik, Homero Arellano, dass Personen aufgefunden wurden, die nicht einmal registriert waren, die verhütbare Krankheit haben. Ebenso gäbe es viele Elemente, die in die Politik der Regierung einfließen müssen, um die einfachen Bürger von diesem Schmerz zu behüten.

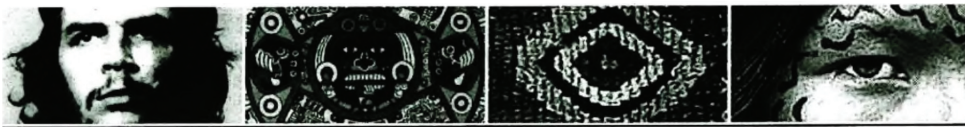
Die Solidarität ist nicht egoistisch wie der Kapitalismus. Auf den Fahrten durch entlegene Gebiete, auch an den Grenzen zu Kolumbien und Peru, wurden auch Bürger dieser Länder behandelt, die sich auf ecuadorianischem Gebiet befinden.

Deshalb sind die Führungskräfte der peruanischen Region Tumbes daran interessiert, die Erfahrung anzuwenden, die die Heimat von Eloy Alfaro jetzt erlebt.

Am vergangenen 2. November, während die Welt von der Nachricht erschüttert wurde, dass durch ein Militärabkommen, in dem das Süd-Kommando alle Rechte übernahm und die Regierung Bogotas sich Washington beugte, die virtuelle Annektion Kolumbiens an die Vereinigten Staaten vorgenommen wurde, leitete die ecuadorianische Vizepräsidentin Lenin Moreno mit der Eröffnung des ersten Pflegeheims für Schwerbehinderte im Westen von Cuenca die zweite Phase der Mission Manuela Espejo ein.

Dieses Heim wird sich "Übermittler des Friedens" nennen und befindet sich im Gebiet von Racar, wo es 33 Personen aufnehmen wird, die physisch und psychologisch misshandelt worden sind, unter unmenschlichen Bedingungen lebten und bei den Besuchen in den verschiedenen Provinzen aufgefunden wurden.

Es ist wichtig, den Unterschied in der Einstellung zu Lateinamerika aufzuzeigen, der zwischen Regierungen wie der Ecuadors besteht, die stark an der Lösung dringender sozialer Probleme arbeiten, die von unzähligen vorhergehenden Regierungen angehäuft worden sind, und der Einstellung der Vereinigten Staaten, die den Subkontinent mit Militärstützpunkten und Kriegsschiffen umringen wollen, welche letztendlich den Marsch der Völker nicht aufhalten werden können. *



ÜBERWÄLTIGENDER WAHLSIEG

Evo setzt sich als unumstrittener Führer auf nationaler und internationaler Ebene durch

Nidia Díaz

• ÜBERWÄLTIGEND war der Wahlsieg von Evo Morales und der Bewegung zum Sozialismus (MAS), die er anführt. In der Geschichte Boliviens errang nie zuvor ein Präsidentschaftskandidat diese Folge von Siegen, die Evo verzeichnen kann, seit er im Jahr 2005 zum ersten Mal Präsident dieses Bruderlandes wurde. Niemals zuvor war ein Kandidat so vielen gegen ihn gerichteten Kampagnen ausgesetzt, denn worum es jetzt ging, waren nicht die Bestrebungen eines Mannes, sondern die eines ganzen Volkes, das gemeinsam mit seinem Führer kämpfte, den Prozess der Umwälzungen durchzusetzen, der Bolivien der Konsolidierung seiner zweiten und endgültigen Unabhängigkeit entgegenführt.

Dieser 6. Dezember 2009 wird in die Geschichte Lateinamerikas als der Tag eingehen müssen, an dem Tupac Katari tatsächlich und für immer millionenfach zurückkam, um den Indigena Evo Morales in einen unumstrittenen Führer auf nationaler und internationaler Ebene zu verwandeln. Nicht von ungefähr sagte Evo auf dem historischen Platz Murillo, Szenarium tausender Kämpfe gegen den Neoliberalismus, dass "dieser Sieg nicht nur ein Sieg für die Bolivianer ist, sondern hauptsächlich eine gerechte Anerkennung der antiimperialistischen Präsidenten, Regierungen und Völker", für die er zu einem unbestreitbaren Bezug geworden ist.

Bei den ersten Präsidentschaftswahlen unter der neuen politischen Verfassung des Landes schafften es die rechten Bewerber nicht, eine alternative Front zu bilden, trotz der reichlichen Mittel in ihren Händen, der Medienunterstützung und der vielen Manöver der separatistischen Oligarchie, um die Registrierung aller Wähler zu verhindern. Das Gespann Evo Morales-García Linera trug einen überzeugenden Sieg davon, der zwar erwartet wurde, aber dennoch Freund und Feind in Erstaunen versetzte.

Die Kandidaten der MAS wurden wiedergewählt, allen Umfragen an den Wahlurnen zufolge mit 63% der Wählerstimmen, eine Zahl, die sie fast 40% über ihren nächsten Gegner, den rechtsgerichteten ehemaligen Militär Manfred Reyes stellt.

Und als wäre dies nicht genug, erreichten die Kandidaten der MAS in dem multiethnischen Parlament, dem Kind der neuen Charta Magna und unabdinglichen Instrument zur Vertiefung der Veränderungen im Land, den gleichen Quellen zufolge, 25 der 36 im Disput befindlichen Sitze im Senat. Damit sind sie 69% der Gesetzgeber in dieser Instanz, also mehr als zwei Drittel.

Die gleichen Zahlen an den Wahlurnen, deren Fehlerquote minimal sein wird, bestätigen, dass die MAS in der Abgeordnetenkammer 88 der 130 Sitze kontrollieren wird, was ebenfalls mehr als zwei Drittel sind. Andere illustrative Zahlen dafür, wie die Unterstützung des bolivianischen Prozesses sogar in den Bastionen der Rechten wächst, weisen aus, dass Evo im separatisti-



schen und von der Oligarchie beherrschten Santa Cruz 40% der Wählerstimmen errang, während es in Beni 35% gegenüber 49% seines Opponenten Manfred Reyes waren. In Pando jedoch, das ebenfalls eine Hochburg der Opposition ist, erreichten beide Kandidaten nach inoffiziellen Zahlen der Befragung an den Wahlurnen jeweils 47% der Wählerstimmen, Zahlen, deren Fehlerquote wie bereits gesagt als minimal eingeschätzt wird.

Analytiker und politische Beobachter berichten in ihren Kommentaren umfangreich über die Reihe von Siegen, die Präsident Evo Morales errang. Sie begann bei den Präsidentschaftswahlen von 2005, wo er 53,74% der Wählerstimmen errang, und drei Jahre später, als die Opposition versuchte, ihn auf dem Weg eines Abberufungs-Referendums zu stürzen, ratifizierte ihn das Volk mit 67% der Wahlstimmen. Nach diesen Siegen kam es im Januar 2009 und nach vielen Verzögerungs- und Störmanövern der Oligarchie zur Abstimmung über die neue politische Verfassung. Deren multinationaler Charakter und die Einbeziehung der Rechte aller und nicht einiger weniger wurden mit 61,43% angenommen. So war der Weg frei, um den Prozess der Veränderungen voranzutreiben und zu vertiefen, der die Neugründung Boliviens konsolidiert. Dieser Prozess zeichnet sich durch ein Werk sozialer Wohltaten, die Verteidigung der Souveränität und der Selbstbestimmung sowie die bewusste

Projektion der Integration auf regionaler Ebene aus.

Die Wiederwahl von Präsident Evo Morales hat viel mit seinem mutigen und standhaften Auftreten hinsichtlich der Rückgewinnung der natürlichen Ressourcen des Landes zu tun, die von den neoliberalen Regierungen an Transnationale Unternehmen verkauft wurden und deren Gewinne jetzt, nach einer erfolgreichen Kraftprobe mit diesen, die zahlreichen sozialen Programme und die industrielle Entwicklung des Landes tragen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Bolivien in nur drei Jahren zum dritten Territorium erklärt wurde, das auf dem Kontinent frei vom Analphabetismus ist und wo die Weiterbildungsprogramme zum Nutzen aller weitergeführt werden. Der Bonus Juancito Pinto, mit dem das vorzeitige Verlassen der Schule unterbunden werden soll, und die Rente Dignidad (Würde), mit der die Entbehrungen der Bolivianer an ihrem Lebensabend abgeschwächt werden, als eine gerechte Zahlung der sozialen Schuld diesem Sektor gegenüber, machen offenkundig, dass im Bolivien von Evo Morales und der MAS durch das Volk und für das Volk regiert wird.

Es gibt derartig viele soziale Programme, dass man sie hier nicht alle aufzählen kann, aber es ist gewiss, dass diese, verbunden mit einer Politik der Sparsamkeit und Transparenz, es möglich machten, dass das Land seine internationalen Geldreserven von nur 1,5 Milliarden Dollar im Jahr 2005 auf mehr als 8,2 Milliarden im Jahr 2009 erhöhen konnte. Zusammen mit dem Nutzen, den das Land aus den Programmen der ALBA als ihr Mitgliedsland zieht, führte dieses Ergebnis dazu, dass die Bolivianer gemerkt haben, dass der Prozess der Veränderungen im Land nicht ein weiteres Versprechen von den vielen war, die sie in ihrer Geschichte von jenen gehört hatten, die in den Palast von Quemado gelangen wollten, um die Macht an sich zu reißen.

Heute wissen die Bolivianer, und deshalb zogen sie massenweise an die Wahlurnen, dass der von Präsident Evo Morales und der Bewegung zum Sozialismus eröffnete Weg kein Hirngespinnst und keine demagogische Aktion im Wahlkampf war.

Der gewählte Präsident brachte es den Menschenmengen gegenüber, die auf dem Platz Murillo am Abend dieses 6. Dezembers zur Feier des Sieges versammelt hatten, wie folgt zum Ausdruck: "Dieser Sieg ist wie das Voranschreiten eines politischen Projektes, das ein Programm zum Nutzen des Volkes aufrechterhält (...) Jetzt haben wir eine enorme Verantwortung gegenüber Bolivien, gegenüber dem Leben und der Menschheit, diesen Prozess der Veränderung zu vertiefen und zu beschleunigen".

Und das wissen all diejenigen sehr gut, die massiv für Evo Morales und die Bewegung zum Sozialismus gestimmt haben. Die Wahl war ein klarer Ausdruck dessen, dass dort im Herzen Unseres Amerikas ein Volk ist, das das Erreichte und das noch zu Erreichende unwiderruflich machen wird. •

Der kubanische Tabak - viel mehr als eine Tradition

Livia Rodríguez Delis

• "SAG den Leuten, sie sollen sich anstrengen, denn es ist ein sehr gutes Jahr, es hat so viel wie nötig geregnet; jetzt muss gearbeitet werden. Es muss Tabak ausgepflanzt werden, und alle Felder müssen bis zum 31. Dezember bestellt sein", so antwortete der neunzigjährige Tabakproduzent Alejandro Robaina auf die Fragen der Spezialisten des Forschungsinstituts für Tabakanbau, wie er die gegenwärtige Anbausaison bewertet, die am 10. Oktober begonnen hat.

Obwohl die Agrarexperten bereits eine neue Strategie anwenden, um den Erfolg der Tabakernte zu garantieren, konnten sie den Wunsch nicht zurückhalten, den legendären Tabakpflanzer (Veguero) auf seinen Plantagen von San Luis, in der westlichen Provinz Pinar del Río, zu konsultieren.

Wie alle anderen Kulturen erleidet auch der Tabak die Konsequenzen des Klimawandels, weshalb die Regierung der Insel bestrebt ist, diesen Landwirtschaftszweig durch eine Erhöhung der technologischen Disziplin im gesamten Produktionsprozess zu verbessern.

Gegenwärtig ist der Welttabakmarkt instabil, und zwar aufgrund des verringerten Absatzes dieses Luxusproduktes, bedingt durch die eingeführten Raucherbeschränkungen in öffentlichen Einrichtungen und das Verbot jeder Werbung, die seinen Kauf fördern könnte.

Diese Beschränkungen verursachen in Kuba einen noch höheren Schaden, da es seit fast 50 Jahren durch die USA wirtschaftlich blockiert wird und den aus dem Verkauf der Havanna-Zigarre resultierenden Gewinn benötigt, um andere wichtige Wirtschaftszweige des sozialen und wirtschaftlichen Lebens des Landes zu entwickeln.

In diesem Jahr entwickelte die kubanische Führung in allen Tabakpflanzungen des Landes neue Strategien, um mit weniger Ressourcen, Arbeitskräften und Anbauflächen die Effizienz der Arbeit zu erhöhen.

Vladimir Andino, Direktor des Tabak-Forschungsinstituts, stellte fest, dass vorgesehen ist, den Ertrag zu steigern, also auf weniger Hektar Anbaufläche eine ähnliche Menge wie im Vorjahr zu produzieren.

"Im Jahr 2008 - legte er dar - wurden etwa 1.017 Tonnen pro Hektar erreicht. Jetzt nehmen

wir uns etwa 1.164 Tonnen vor. Das würde ein historischer Rekord sein, bei einer Ernte, die den Bedarf des Landes für den Eigenverbrauch deckt und den Export absichert. Die Zielstellung ist, dass noch vor Ende 2009 der größte Teil der vorgesehenen 18.802 Hektar Tabakpflanzungen bestellt werden, die eine Ernte von ca. 22.000 Tonnen ergeben", versicherte er.

Um ihnen alle Mittel zur Verfügung stellen zu können, die gegenwärtig sehr knapp sind, wurde beschlossen, die besten Tabakpflanzer einzubeziehen (14.000 der vorhandenen 18.000), ausgewählt nach der Qualität des Bodens, den Wasservorräten und den bisher erzielten Erträgen, argumentierte Eduardo Rodríguez, Landwirtschaftlicher Direktor der Produktionsvereinigung, die diesen Bereich betreut.

"Die anderen Landwirte werden andere Kulturen wie Gemüse, Obst, Knollenfrüchte oder Bananen anbauen und so zum Nahrungsmittelprogramm des Landes beitragen. Dies verbessert die Bodenqualität ihrer Anbauflächen und bringt ihnen wirtschaftlichen Nutzen. Sie werden außerdem weiterhin durch unsere Produktionsvereinigung betreut. Ihre Rückkehr zur Tabakproduktion wird stattfinden, wenn es zu einer Verbesserung des Marktes kommt", brachte er zum Ausdruck.

Der Beamte zeigte sich sehr optimistisch und erklärte, dass bei Kontrollrundfahrten durch die Tabakgebiete des Landes ständig überprüft werde, ob die Anbauflächen zeitig genug vorbereitet werden und die Bestellung nach Plan erfolgt. Er hob dabei die Anstrengung der Landwirte hervor, dies alles zu 95% mit Zugtieren zu gewährleisten. Bis Mitte November wurden bereits 8.000 Hektar bestellt, doppelt so viel wie im gleichen Zeitraum des Jahres 2008.

Eduardo Rodríguez stellte fest, dass der starke Regen, den der Orkan Ida in der Provinz Pinar del Río mit sich brachte, etwa 10.000 Pflanzungen beeinträchtigte. Alles in allem sei aber eine positive Bilanz zu ziehen, denn die Niederschläge haben die Staubecken aufgefüllt, was die Bewässerung der Tabakanpflanzungen garantiert.

WISSENSCHAFT UND TRADITION

Der Tabak ist nicht nur eine Anbaukultur, sondern Teil des traditionellen, kulturellen, histori-

schen und patriotischen Reichtums der Insel. In seinen Blättern steckt die Geschichte von mehr als fünf Jahrhunderten, die eng mit der Entdeckung des karibischen Landes durch den Admiral Christoph Kolumbus verbunden ist.

Die Marke Habano ist Botschafter Kubas in der Welt. Es gibt kein anderes kubanisches Produkt, das wegen seiner unvergleichlichen Güte der Konkurrenz so überlegen ist. Diese Qualität hängt von vier großen Faktoren ab: dem Boden, dem Klima, der Tabaksorte und dem Menschen als Land- und Industriearbeiter. Aber dieses Prestige beizubehalten, kostet viel Arbeit.

Die gegenwärtigen Bedingungen des Planeten und im Besonderen der geografischen Zone, in der Kuba liegt, zwingen dazu, den Bereich Wissenschaft und Technik bei der Entwicklung des Tabakbereichs zu vervollkommen.

Dafür wird im Forschungsinstitut für Tabakanbau an Aufgaben gearbeitet, die die Produktion absichern und die Qualität des originalen und zertifizierten Samens garantieren. Die Forschungsprojekte sind auf die nachhaltige Steigerung einer qualitativ guten Ernte bei Verminderung der Produktionskosten gerichtet, auf die systematische Ausdehnung der Anbauflächen, die Erweiterung der industriellen Verarbeitung, sowie auf die Schaffung wissenschaftlich-technischer Dienstleistungen, die den gesamten Produktionsprozess unterstützen.

Zu den Grundlinien der Forschung gehört die genetische Verbesserung, um solche Sorten zu produzieren, die widerstandsfähig gegenüber Krankheiten sind, über bessere physische und chemische Eigenschaften verfügen und somit auch besser zu verkaufen sind.

Eumelio Espino, stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts für Tabakanbau, erläuterte, dass die Tabakpflanze mehrere natürliche Feinde in Kuba hat, insbesondere die Schadenseerreger *Phytophthora nicotianae*, deren chemische Kontrolle sehr teuer ist; die Umweltnekrose (Ozone), hervorgerufen durch die Luftverschmutzung mit Ozon aus den Vereinigten Staaten; und den Blauen Schimmelpilz (*peronospora tabacina*), dessen Sporen durch Luftströmungen aus den Ländern Mittel- und Nordamerikas und der Karibik herangezogen werden.

Mithilfe konventioneller Methoden der Kreuzung zwischen den Sorten und deren Auslese ist dieses wissenschaftliche Zentrum auf dem Weg,

neue Sorten zu entwickeln, die gegen alle Schädlinge immun sind und alle organoleptischen Qualitätsmerkmale unseres Tabaks beibehalten.

Espino hob hervor, dass in den beiden durchgeführten Programmen zur genetischen Verbesserung die Sorten Habana 92, Habana 2000, Criollo 98 und Corojo 99 gewonnen wurden, die in landwirtschaftlicher und kommerzieller Hinsicht Qualität aufweisen. Dies sind die vier schwarzen Tabaksorten, auf denen die Produktion der Havanna-Zigarre in Kuba beruht. Es sind nicht die einzigen, denn im Fall des goldgelben Tabaks wurden andere entwickelt, die in den zentralen und östlichen Regionen des Landes angebaut werden.

Gegenwärtig erfolgt der gesamte Tabakanbau der Insel mit widerstandsfähigen Sorten, die im Institut gewonnen wurden, informierte der Experte.

Er teilte mit, dass gegenwärtig die IT 2004 ausgedehnt wird, eine Sorte mit hohem Produktionspotenzial wegen ihrer vielen und sehr großen Blätter, die über gute Eigenschaften für die nationale Zigarettenproduktion verfügt. Diese Sorte wird technologisch erprobt. Ihr Anbau auf etwa 60% der Tabakanbauflächen in den östlichen Provinzen wird dort die Produktion vorantreiben. Dort befindet sich auch die größte Zigarettenfabrik Kubas, speziell in der Stadt Holguín.

Über das Institut wird im Land auch die Technologie der Produktion von Jungpflanzen in Pflanzschulen eingeführt, was den Ertrag der Pflanzen pro Beet verdreifacht.

Die Experten arbeiten an der Entwicklung eines Samens für die Bohne Canavalia, die als grüner Dünger zur Bodenverbesserung benutzt wird. Diese Hülsenfrucht ist auf 134 Hektar (in Pinar del Río und im Landbezirk Havanna) ausgesät, die mehr als 202 Tonnen Samen bereitstellen, um damit von April bis Juni 2010 etwa 6.715 Hektar mit Zwischenkulturen zu bestellen. Durch diesen Fruchtwechsel kann die Qualität des Bodens der Tabakanbauflächen im nächsten Jahr verbessert werden.

Im folgenden Jahr hat man vor, die "Feldbestellung Null" und die doppelreihige Aussaat einzuführen, zwei neue Technologien, die zur Erhaltung der Umwelt beitragen, den Boden bereichern und verbessern und Ertragssteigerungen pro Hektar ermöglichen. •



Die spezifische Schädlingsbekämpfung bei jeder Tabaksorte garantiert die Qualität der Produktion



In diesem Jahr wurde in allen Tabakanbaugebieten des Landes ein hohes Niveau bei der Jungpflanzenzucht erreicht

INTERNATIONALES FESTIVAL DES NEUEN LATEINAMERIKANISCHEN FILMS

Das Geheimnis vieler Augen

Mireya Castañeda

• *EL secreto de sus ojos* (Das Geheimnis seiner Augen), der neueste Film des Argentiniers Juan José Campanella, in dem die sehr bekannten Schauspieler Ricardo Darín, Guillermo Francella und Soledad Villamil die Hauptrollen spielen, war ausgewählt worden, um das 31. Internationale Festival des Neuen Lateinamerikanischen Films zu eröffnen. Er kommt mit vielen Referenzen nach Havanna, darunter der, dass die Akademie der Künste und Wissenschaften von Argentinien ihn als ihren Kandidaten für den Wettbewerb um die Oscar-Verleihungen ausgewählt hat.

In Argentinien selbst war der Streifen ein voller Erfolg, was ein weiterer wichtiger Aspekt ist, nämlich dass die Filme der Region Verbreitung, Präsenz auf der Leinwand und ihre natürlichen Zuschauer finden. *El secreto de sus ojos* hätte beinahe den historischen Rekord von mehr als zwei Millionen Zuschauern gebrochen, den 1984 die Filmkone *Camila* von Maria Luisa Bemberg gehabt hatte, deren Hauptdarstellerin Susú Pecoraro war. Campanella war außer Direktor auch der Drehbuchautor seiner vier bekanntesten Filme: *El mismo amor, la misma lluvia*, *El hijo de la novia* (2001 für den Oscar in der Kategorie des besten nicht englischsprachigen Films nominiert), *Luna de Avellaneda* und jetzt auch *El secreto de sus ojos*.

Der neue Film im Wettbewerb um die Koralle des Festivals von Havanna, schildert die Geschichte eines gerade in den Ruhestand getretenen Mannes, Benjamin Chaparro, der, nachdem er ein ganzes Leben als Angestellter eines Strafgerichts gearbeitet hatte, beschloss, einen Roman, einen Thriller, zu schreiben, der im Buenos Aires von 1974 handelt. Er stützt sich auf eine wirkliche Begebenheit, deren Augenzeuge und Protagonist er war. Sie ist ihrem Anschein nach die Geschichte eines Mordes.

Durch diese Geschichte spricht Juan José Campanella über die Wege, die die argentinische Gesellschaft durchlaufen hat, von der Straflosigkeit der Repression in den 70er Jahren bis zur Wiedereinsetzung der Justiz und der Demokratie in den letzten Jahren.

CHE, DER NEUE MENSCH

Ein anderer argentinischer Streifen, der außer Konkurrenz läuft und eine Welturaufführung ist, ist der Dokumentarfilm *Che, der neue Mensch*, des berühmten Regisseurs Tristán Bauer, von dem Alberto Guevara, Gründer des Filminstituts ICAIC und des Festivals, sagte, er versuche, eine menschlichere Seite des Guerillero zu zeigen.

Vor der Presse sagte der Präsident des Filmtreffens, dass der Dokumentarfilm unveröffentlichtes Filmmaterial aus dem Privat- und Liebesleben des Che zeigt, das dessen Witwe, Aleida March, aufbewahrt. Und er betonte: "Wir, die als Freunde um ihn waren,

wissen, dass der Che das war, was er war: der Guerillero, der Anspruchsvolle - zuweilen war er sauer, was nie gesagt wird -, der aber gleichzeitig von einer unendlichen Menschlichkeit war".

Tristán Bauer arbeitete über zehn Jahre lang an dem Projekt und hatte Zugang zu den Geheimarchiven der Armee Bolivien - die Che im Oktober 1967 hinrichtete - und zu denen des Studienzentrums Che Guevara, in Kuba.

Unter seinen sieben Filmen ragen der vielfach ausgezeichnete *Iluminados por el fuego* (2005), der das Festival von Havanna 2008 eröffnete, und *Evita, una tumba sin paz* (1997) hervor.

DAWSON ISLA 10

Ebenfalls außer Konkurrenz läuft der neue Film von Miguel Littin, *Dawson Isla 10*, der Chile im Wettbewerb um die US-amerikanischen und spanischen Akademiepreise, d. h. den Oscar und den Goya, vertritt.

Der Film, mit Benjamín Vicuña als Hauptdarsteller, erzählt wahre Ereignisse nach dem Militärputsch Pinochets, als die direkten Mitarbeiter von Präsident Salvador Allende festgenommen und auf eine Pazifikinsel, etwa hundert Kilometer vom Festland entfernt, verbannt wurden.

Dawson Isla 10 beruht auf der autobiografischen Erzählung von Sergio Bitar, der einer der hohen Regierungsbeamten war, die in dieses Konzentrationslager mitten im Meer geschickt wurden, weil er unter Allende Minister für Bergbau war (später Minister für Öffentliche Dienste unter der jetzigen Präsidentin Michelle Bachelet).

Miguel Littin ist ein sehr bekannter Filmemacher, Gründer des Neuen Lateinamerikanischen Films, Gewinner zahlreicher Preise für Filme wie *La viuda de Montiel* und *El recurso del método*. Für den Oscar des besten ausländischer Films waren 1976 *Actas de Marusia* und 1983 *Alsino y el cóndor* nominiert. Seine Filmkarriere begann 1969 mit *El Chacal de Nahueltoro*, ein Film, der nicht nur als Kassenschlager beeindruckte, sondern auch wegen seines sozialpolitischen Inhalts.

Nach dem Staatsstreich und der Machtergreifung durch die Diktatur von Augusto Pinochet musste er 1973 ins Exil gehen. Er ließ sich in Mexiko und später in Spanien nieder. 1985 hatte er Gelegenheit, illegal nach Chile zu gehen und ein gefürchtetes Filmprojekt durchzuführen über die politische Realität seines Landes, *Acta general de Chile*. Nachdem er nach Spanien zurückgekehrt war und seinen Film beendet hatte, schlug ihm Nobelpreisträger Gabriel García Márquez vor, die Geschichte seines Filmes zu schreiben. Sie erschien unter dem Titel *Las aventuras de Miguel Littin clandestino en Chile*.

Mit *Sandino* nahm er 1991 die lateinamerikanische Thematik wieder auf. 1994 führte er die Regie von *Los naufragos*, und 2000 kehrte er zum Stil des Heldenstücks zurück und schuf *Tierra de Fuego*.

WAS BRINGT COPPOLA?

Francis Ford Coppola, der am Festival von Havanna teilgenommen hat, schickte jetzt seinen Film *Tetro*, der in Argentinien gedreht wurde. Er wird als eine neue Behandlung des Regisseurs von *Gottvater* seines typischen Themas der Familie betrachtet, die eine Version der Gesellschaft mit all ihren Konflikten und Versöhnungen darstellt.

Der Streifen in Schwarz und Weiß erzählt die Geschichte zweier Brüder, die sich nach jahrelanger Trennung in Buenos Aires wieder treffen, um ein Geheimnis zu lüften, das ihre Beziehungen zueinander für immer ändern wird.

Die Besetzung ist beeindruckend: Vincent Gallo, der Neuling Alden Ehrenreich, die Spanierinnen Maribel Verdú und Carmen Maura, der Österreicher Klaus Maria Brandauer und die Argentinier Rodrigo de la Serna, Leticia Brédice und Mike Amigorena.

Bemerkenswert muss, dass *Tetro*, als er in Cannes vorgeführt wurde, dem Publikum im Kinosaal sehr gefiel, er aber die Kritik nicht voll und ganz überzeugte. Sie fand das Drehbuch zu lang, es verliere sich zu sehr in Einzelheiten und dehnt sich auf zwei Stunden und sieben Minuten aus. Auch sei die schauspielerische Leistung ungleichmäßig und einige choreographische Passagen seien vollkommen überflüssig.

Die überzeugendste Darstellung scheint der Spanierin Maribel Verdú gehören zu sein, die es versteht, mit ihrer schmerzgefüllten Figur der leidenden Liebhaberin der Hauptfigur, Tetro, den Vincent Gallo spielt, den Zuschauer zu erreichen.

Coppola, der Filme wie die Trilogie *Gottvater* und *Dracula* gemacht hat, ist gerade 70 geworden und hatte in seiner Karriere so viele Erfolge wie Misserfolge. *Tetro* ist der erste Streifen nach einer Originalgeschichte von ihm seit *La conversación*, mit dem er 1974 seine erste Goldene Palme in Cannes gewann. Die zweite bekam er vor 30 Jahren für *Apocalypse Now*.

Zu *Dracula* gibt es noch mehr zu sagen. Das Festival wird eine Sondervorstellung von *Dracula* von George Melford bringen, der spanischen Version des Streifens von 1931 von Tod Browning, in dem Bela Lugosi die Hauptrolle spielt.

Alfredo Guevara sagte, diese Version sei in den Beständen der Cinematek Kubas gefunden worden und soll besser sein als das Original.

Der Gitarrist und Komponist Gary Lucas wird bei der Uraufführung jetzt live die Partitur für den spanischsprachigen *Dracula* vortragen.

Viele Augen betrachten in Havanna das Filmschaffen. Die konkurrierenden Filme, die außer Konkurrenz, die Muster, die lateinamerikanischen und zeitgenössischen Panoramafilme und die Ehrungen (in diesem Jahr exklusiv zum 50. Gründungsjahr des ICAIC). Worin liegt das Geheimnis eines so großen Festes? •

Carlos Villarias, Lupita Tovar,
Pablo Alvarez



Dracula

Versión Española de 1931

Un Film de George Melford



Tristán Bauer.



Campanello.



Littin.



Coppola.



Lisanka González Suárez

• SEIT sich dieses Karibikland dessen bewusst wurde, dass es sich nicht leisten kann, auf die Nutzung der Schönheit seiner Meeresstrände und des Klimas eines ewigen Sommers zu verzichten, wurde der Sonne-und-Strand-Tourismus hier zur Urlaubsmodalität par excellence.

Schon 1990 sagte Fidel bei der Einweihung des ersten, gemeinsam mit einem ausländischen Unternehmen errichteten Hotels in Varadero: "Andere Länder haben Ressourcen, einige große Diamanten- oder Goldminen oder besonders große Erdölvorkommen, womit sie mit ein paar zigtausend Menschen jährlich Milliarden und Abermilliarden Dollar exportieren können."

Bei der gleichen Gelegenheit bezog er sich auf die Möglichkeiten, die die Strände an der Nordküste Mittelkubas bieten könnten und stellte fest: "Das Land hat viele Varaderos, besitzt unzählige ähnliche Strände wie diesen, die vollkommen unberührt sind. (...) Allein zwischen Santa Lucía und der Inselkette im Norden, Sabinal, Romano, Cayo Coco, Cayo Guillermo bis Cayo Santa María vor Caibarién, existieren über 100 Kilometer Strand und darunter sind so gute und meines Erachtens sogar noch bessere als Varadero."

Vor Jahren wurden einige der vorgelagerten Inseln über Steindämme mit der Hauptinsel verbunden, was gewaltige Anstrengungen des Bausektors und immense Investitionsmittel erforderte. Damit konnten nicht nur die Urlaubskapazitäten erhöht werden, sondern es wurde ein Touristikbereich erweitert, der sich vor allem auf die Hotelanlagen in Varadero, Holguín und Trinidad konzentriert hatte.

Seit dem hat er sich auch auf Cayo Santa María, Cayo Coco, Cayo Largo, Cayo Guillermo u. a. ausgedehnt.

EINE WELT IST ZU ENTDECKEN

Die weise Natur hat den Mangel an Bodenschätzen in diesem Land in bestimmter Weise ausgeglichen, indem sie ihm eine reiche Flora und Fauna schenkte. Deren Artenvielfalt wird von Experten als die größte der Karibikinseln überhaupt betrachtet.

4.195 kleine, im Atlantik und in der Karibik gelegene Inseln bilden den kubanischen Archipel. Darunter ist Kuba die größte und bedeutendste Insel, die in den klaren Gewässern einem schwimmenden Riesenkaiman gleicht.

Ihre geographische Lage, ihre langgestreckte und schmale Form, ihre geologische Struktur und Isolierung sorgten für einen biologischen Reichtum und eine Biodiversität, die schwerlich noch einmal zu finden ist. Sie wird in Schutzgebieten, ökologischen Reservaten, Nationalparks und Einrichtungen anderen Betreuungskategorien geschützt, die nach dem revolutionären Sieg 1959 geschaffen wurden.

Besonders auffallend sind wegen ihrer Größe einige Tierarten, darunter der Zunzuncito (*Melisuga helenae*), der 63 Millimeter misst, die zwei bis drei Zentimeter lange Schmetterlingsfledermaus (*Natalus lepidus*); die zehn Millimeter langen Männchen des Zwergskorpions und der kleine Frosch *Sminthillus limbatus*, der zehn bis zwölf Millimeter lang ist.

Die Flora ist auch sehr vielfältig. Spezialisten nach gibt es sieben Mal mehr Pflanzen als in Spanien, 36 Mal mehr als in Indien und China und 45 Mal mehr als in Australien.

DER ÖKOTOURISMUS ENTWICKELT SICH LANGSAM

Seit ein paar Jahren wird in Kuba der Ökotou-

Mehr als nur Sonne und Strand

Die kubanischen Strände sind wegen ihrer Schönheit und Wasserqualität weltberühmt, aber es gibt andere Vorzüge der Natur des Landes, die diesen Ruhm noch nicht genießen



Schon lange wird in entlegenen Gegenden Kubas der Ökotourismus praktiziert. Topes de Collantes, mitten im Escambray-Gebirge, in der Provinz San Spiritus, wird viel von Naturforschern und Touristen besucht, die die kubanischen Berge für sich "entdeckt haben"



Gewöhnlich stehen die wertvolle Flora und Fauna im Schatten der weltberühmten Strände Kubas, die viele Touristen auch heute noch bevorzugen, wie etwa Varadero

rismus ausgebaut. Das Land hat vier Bergmassive, die ca. 21 Prozent der Gesamtoberfläche einnehmen und eine reiche Biodiversität beherbergen. Diese herrlichen Landschaften werden regelmäßig von Naturforschern aufgesucht, oder einfach von Naturfreunden und Touristen, die die kubanischen Berge "entdeckt haben", so Topes de Collantes, eine unvergleichliche Anhöhe im Teil des Escambraygebirges, das zur Provinz Sancti Spiritus gehört; Pinares de Mayarí, in der östlichen Provinz Holguín, oder Las Terrazas, im Westen Kubas, die viele Urlauber bevorzugen.

In der Provinz Holguín, die landschaftlich interessant ist und auch über Hotelanlagen in ländlichen Gebieten verfügt, hat man Meer und

Berge in das touristische Angebot integriert, wenn auch noch viel für eine größere Entwicklung dieser Modalität getan werden muss.

Dort gibt es Einrichtungen wie das Paraiso Rio de Oro, – an der Stelle, wo im September 2008 Ike, einer der stärksten Hurrikans, Kuba heimsuchen begann – ein erfolgreiches Fünf-Sterne-Hotel mit 300 Zimmern, das sich in die Landschaft einfügt, als sei es ein Teil von ihr, und andere als die traditionellen Sonne-und-Strand-Optionen bietet.

Eine Anlage, die für eine der zehn romantischsten der Karibik gehalten wird. Sie erhielt unlängst zwei Auszeichnungen für ihre Umweltarbeit: die Travelife-Silver-Plakette des

Reiseveranstalters TUI im Vereinten Königreich und in Irland sowie den Umweltpreis der Provinz des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Umwelt (CITMA) Kubas. Vorher hatte das Hotel bereits Auszeichnungen für umweltfreundliches Verhalten erhalten.

Seine vorteilhafte Lage an der Nordküste gibt den Ferblick auf eine herrliche Berglandschaft frei, und viele seiner Bungalows liegen mitten im Wald, der sich über einen knappen Kilometer am Strand entlang hinzieht.

Aber es ist noch viel zu tun. Und auch, wenn die weltweite wirtschaftliche Lage, der Kuba nicht entgeht, gegenwärtig keine großen Fortschritte erlauben wird, könnte man in dieser Modalität schneller vorankommen, denn sie ist sehr begehrt, auch vom nationalen Tourismus.

Das Ministerium für Tourismus gab jüngstens bekannt, dass das Land über ausreichende Kapazitäten verfügt, um einem Anwachs des Tourismus gerecht zu werden, denn es hat etwa 48.000 Hotelzimmer. 15 dieser Hotels sind Gemeinschaftsunternehmen mit ausländischen Partnern, und 49 werden von internationalen Geschäftspartnern verwaltet. Zu den ausländischen Unternehmen gehört Sol Meliá S.A., die größte Hotelkette der Welt, und Accor S.A., das größte Gastgewerbeunternehmen Europas.

Während eines Besuchs auf der Insel bewertete der Generalsekretär der Welttourismusorganisation (UNWTO), Taleb Rifai, Kuba als ein ideales Reiseziel. Er sagte, es sei eines der besten Reiseziele des Sonne-und-Strand-Tourismus, hat einen großen kulturellen Reichtum und ist vollkommen in der Lage, mit der erforderlichen Qualität mehr Besucher zu empfangen.

Hoffentlich kann der Naturtourismus bald in diese Bewertung einbezogen werden, denn, obwohl diese Aspekte die Anerkennung der internationalen Behörden und Umweltinstitutionen besitzen, sind sie wenig bekannt und könnten besser für den Ökotourismus genutzt werden, der sich bisher langsamer entwickelte, als Kuba es wünscht und braucht. •

AHMED VELAZQUEZ

ANABET SERRA

ALBERTO BORREGO



Für den Touristen gibt es viel mehr als Sonne und Strand

ALBERTO BORREGO



Das von Sol Meliá betriebene Paradies Río de Oro der Gruppe Gaviota sucht ein Gleichgewicht zwischen dem Sonne-und-Strand- und dem Naturtourismus

ALBERTO BORREGO



Die vorteilhafte Lage des Hotels an der Nordküste erlaubt, eine wunderbare Berglandschaft zu beobachten

ALBERTO BORREGO



Das kubanische Ministerium für Tourismus informiert, dass dieser Bereich gegenwärtig 7% des BIP erwirtschaftet und zu einer der Haupteinnahmequellen des Landes geworden ist

Polo Montañez: der ewig Romantische

Adalys Pilar Miretes

• UNGLÜCKLICH in der Liebe, aber immer romantisch, lebte Polo Montañez seine letzten Jahre sehr hastig. Aus seinen Träumen von vier Jahrzehnten blieben Melodien, die er niemals öffentlich sang, und die unheilbare Nostalgie, die seine Abwesenheit mit sich brachte.

In seinem Wohnort Las Terrazas ist Fernando Borrego Linares, bekannter als Polo Montañez (El Brujito, Provinz Pinar del Río, Kuba, 5. Juni 1955 – Havanna, 26. November 2002) mehr als eine Erinnerung. Sein Geist schwebt über dem Bauerndorf in Westkuba, das sich alle Anekdoten und Lieder schon lange vor seinem plötzlichen Tod zu eigen gemacht hat.

Alle reden gern und stolz von ihm, sagt Amaury Ramos, sein Nefee und Komplize glücklicher und unglücklicher Nächte.

"Polo war hier sehr beliebt, weil er trotz seines Ruhmes immer der Gleiche blieb, er täuschte nie Schlichtheit oder Natürlichkeit vor, er war so. Wenn er von einer Reise zurückkehrte, suchte er seine Freunde auf, gab ein Konzert an einer beliebigen Straßenecke."

Auf den Tourneen durch Kolumbien, fügte Ramos an, half er den Straßenkindern, kaufte Kleidung, Schuhe, Essen für sie; er traf sie auf dem Weg und nahm sie in ein Geschäft mit, und das macht nicht jeder.

Der Sänger, Idol vieler Fans, war unverhofft berühmt geworden, mit einem Gefühlsgemisch aus Überraschung und Verwunderung sah er sich plötzlich auf Bühnen in Europa und Lateinamerika. Als Gewinner einer Goldenen und einer Platinplatte für seine erste CD wurde er zu einer Art Volksikone.

"Niemand dachte er, einmal so applaudiert zu werden, seine Mutter ja, sie sagte: Dieser Junge wird eines Tages berühmt sein, sie hörte ihn die Lieder pfeifen und trällern, wo er stand und ging. Er hatte viele Träume, viele Pläne, einige erfüllten sich, andere nicht", so Ramos.

Er wollte für die Leute auf dem Land und in den Bergen singen, eine Gastspielreise durch das ganze Land unternehmen, aber es sollte nicht sein. Die letzte Etappe seines Lebens war sehr hastig, er schlief kaum, fand keine Ruhe.

"Er bedauerte, Zeit verloren zu haben, sein Werk bekannt zu machen, darum nutzte er jede Minute, unternahm lange Reisen, kaum machte er eine Pause, um Kaffee zu trinken, danach ging es weiter mit Interviews, Aufnahmen, beinahe Wahnsinn."

Weniger bekannt ist seine humoristische Seite. Er scherzte gern mit allen. Er lachte auch über sich selbst. Bei seinen *jam sessions* machte er sich über den Tag lustig, an dem er in einem defekten Fahrstuhl wartete, und über die tagtäglichen "Entdeckungen", die er mit einer spöttischen Nuance wiedergab.

Seine Texte verraten große Leidenschaften, unglückliche Liebe, Trennungen und Begegnungen. "Polo hatte viel Pech in der Liebe, blieb aber immer romantisch, seine Melodien gefallen so gut, weil sie voller Gefühl und Melancholie sind.

Drei große Frauen gab es in seinem Leben, denen er die meisten seiner Texte widmete, darunter *Mi mejor amiga* (Meine beste Freundin), *Quién será* (Wer wird es sein), *Si tuera mía* (Wäre sie mein), *Flor pálida* (Blasse Blume) und *Suave y divina* (Sanft und göttlich). *Un montón de estrellas* (Ein Haufen Sterne) bezieht sich nicht



auf eine bestimmte Person sondern besingt allgemein Wünsche und Erlebnisse."

EINE LEGENDE

Sieben Jahre nach seinem Tod bei einem Autounfall ist Polo Montañez eine Legende. Seine Popularität begann mit dem Erscheinen seiner ersten, von der Plattenfirma LUSAFRICA aufgenommenen CD, *Guajiro Natural*, die ein Jahr später seine zweite CD, *Guitara Mía*, herausbrachte.

Innerhalb eines knappen Jahres – in der zweiten Hälfte von 2001 – führte er die Erfolgslisten der Radios des Landes mit *Un montón de estrellas* an. Mit diesem Thema und anderen seiner ersten Platte *Guajiro natural* eroberte er das kolumbianische Publikum und öffnete sich den Weg in andere Länder Lateinamerikas und Westeuropas. Nach seinem Tod erschien eine dritte Platte, die seinem Gedenken gewidmet ist.

Sein reiches Schaffen als Komponist umfasst mehr als hundert Lieder verschiedener Genres, wovon die meisten noch unveröffentlicht sind. (PL) •

BESTELLUNG

Granma INTERNACIONAL

für 1 Jahr (12 Ausgaben) 15 Euro

Zahlungswweise
 gegen Rechnung per Bankeinzug

Anschrift

Name _____
 Str. / Nr. _____
 PLZ / Ort _____

Meine Bankverbindung

Geldinstitut _____
 BLZ _____
 Konto _____

Datum / Unterschrift _____

Ich kann die Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen (Poststempel zählt). Wird das Abo nicht bis 8 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt, verlängert es sich automatisch um ein Jahr.

2. Unterschrift _____
 Cupon an: GNN Verlag Venloer Str. 440
 (Toskana-Passage) 50825 Köln
 Tel.: 0221-21 1658

Treue Zeugen der Geschichte

Bildsammlungen – einige davon hundertjährig – und unzählige Fotografien sind Zeugnisse der Geschichte des Landes und bereichern seine Kultur

Lourdes Pérez Navarro

• SO, wie Fotos an Geburten, Geburtstage, Lieben, Abschlussfeiern... erinnern, an Ereignisse, die, aneinandergereiht, wieder ein Leben entstehen lassen, sind die Fotografien treue Zeugen – und Erzähler – der Geschichte und Kultur eines Landes.

Kuba bewahrt hundertjährige Bilder auf, wie etwa die des spanischen Fotografen José Gómez de la Carrera, der die Kriege von 1868 und 1895 und die ersten Jahre der Neokolonialen Republik dokumentierte.

Aber diese sind nicht die ältesten. Am 19. August 1839 wurde in Frankreich die erste Daguerreotyp-Kamera (Vorgänger des Fotoapparates) vorgestellt, die Louis Jacques Mandé Daguerre erfunden hatte. Acht Monate später machte der junge Pedro Téillez-Girón, Sohn des Statthalters der Insel, die erste Fotografie in Kuba, auf der ein Teil des Plaza de Armas (Paradeplatz) abgebildet ist.

Rulino del Valle Valdés, Spezialist der Fotothek Kubas, berichtete *Granma Internacional*, dass das erste Fotoatelier der Insel am 3. Januar 1841 von dem US-amerikanischen Daguerreotypisten George Washington Halsey eröffnet wurde. Dieser Fotosalon war außerdem der erste iberamerikanische und der zweite der Welt (nach dem der USA) und befand sich auf dem Dachgarten des Gebäudes der Königlichen Schule für Nützliches Wissen, an der Stelle, wo heute das Hotel Ambos Mundos steht.

Der Forscher macht noch andere interessante Angaben: So war der erste in Kuba geborene Fotograf Esteban de Arteaga, auch wenn uns kein einziges Foto seiner Urheberschaft erhalten ist. Die erste Fotografin tauchte um 1850 auf. Es war Encarnación Iráztegui, die Assistentin und Ehefrau des Malers und Fotografen Pedro Arias.

In der Infografie tat Prof. Narciso Mestre den ersten Schritt, als er auf einer Ansichtskarte die feierliche Veranstaltung vom Samstag, dem 8. August 1863, abbildete, mit der der Abriss der Stadtmauer von Havanna begann. Neben ihrem Wert als Zeugnis handelt es sich um eine historische Besonderheit: Erstmals war damit in Kuba ein Regierender (der Statthalter) bei einer öffentlichen Veranstaltung fotografiert worden.

Ende des 19. Jahrhunderts kommt der Fotojournalismus auf, der zu Beginn des darauffolgenden unter anderem durch die Herausgabe von Landeszeitungen an Bedeutung gewinnt, darunter die Zeitschriften *Bohemia* (1908), *Social* (1916) und *Carteles* (1919).



Mambises im Unabhängigkeitskrieg



Kuba Ende des 19. Jahrhunderts

Seit dem hat die Pressefotografie wichtige Ereignisse in und außerhalb des Landes dokumentiert.

DAS FOTOGRAFISCHE ERBE SCHÜTZEN

Wichtige Fotosammlungen werden in Kuba aufbewahrt. Rufino del Valle stellt die Sammlung in der Nationalbibliothek heraus, die sich vor allem auf historische und

soziale Themen verschiedener Epochen bezieht, und die der Fotothek im Büro des Stadthistorikers mit Bildern aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Außerdem ragen die Fotos in der Fotothek Kubas hervor (in der vor allem künstlerische Fotos aus verschiedenen Zeiten vorhanden sind); ebenfalls die des Nationalarchivs (historische); sowie die des Ministeriums für Kultur (kulturelle Ereignisse) und die des Bauwesens, in der Fotos wichtiger Baudenkmäler, darunter der Tunnel von Havanna, des Präsidentenpalastes und des Malecón der Hauptstadt aufbewahrt sind.

Die Provinz- und Kreisbibliotheken verfügen außerdem über lokale Sammlungen. In Caibarién gibt es zum Beispiel eine sehr wertvolle, die des Foto-Ateliers Martínez Ortero, die Glasnegative aus dem 19. Jahrhundert enthält.

Viele Fotos markieren historische Momente im Leben der Nation, so die aus dem Krieg 1895, die Fotos des Untergangs der Maine, das Foto, als General Máximo Gómez die Flagge der USA an der Morrofestung einholt und die kubanische *hija* (1902), und das, auf dem der Augenblick des Todes von Rafael Trejo festgehalten ist.

Traszendent sind auch die Aufnahmen der Rebellen aus der Sierra Maestra; das Bild, das René Rodríguez in den Bergen im Osten von Fidel machte, das dazu diente, die Nachricht von Fidels Tod zu dementieren; die Bilder von Girón... und das Foto von Che, das Alberto Korda am 5. März 1960 während der Beisetzung der Opfer der Explosion der *Coubre* machte, das als eines der wichtigsten der Universalgeschichte der Fotografie betrachtet wird und am meisten reproduziert wurde.

Vor 20 Jahren teilten Kritiker die kubanische Fotografie in zwei große Richtungen ein: die Dokumentarfotografie, eingeschlossen darin die Pressefotografie, und die schöpferische Fotografie, die einige als "künstlerische" bezeichnen. Muster der einen und der anderen Gruppe sind in bedeutenden Museen der Welt ausgestellt worden.

Die Fotos und ihre Autoren genießen Schutz. Das Kulturministerium gründete das Nationalregister für Kulturerbe, das das Inventar organisiert und prüft. In Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Zollamt der Republik wird darauf geachtet, dass dieses Kulturgut nicht illegal ausgeführt bzw. anderweitig beschädigt wird. Auch die Agentur für Geistiges Visuelles Eigentum (ADAVIS) sorgt für die rechtmäßige Anerkennung des Schaffens der kubanischen Fotografen und schützt es. *



Fünf kubanische Patrioten verbüßen lange Haftstrafen in den Vereinigten Staaten, weil sie ihr Volk gegen den Terrorismus verteidigt haben. Mehr Informationen dazu unter: www.granma.cu, www.freethelive.org, www.antiterroristas.cu

ANTONIO Guerrero Rodríguez



NO. 58741-004
USP FLORENCE
PO BOX 7000
FLORENCE,
CO 81226

FERNANDO González Lloret



(RUBEN CAMPA)
NO. 58733-004
FCI TERRE HAUTE
PO BOX 33
TERRE HAUTE,
IN 47808

GERARDO Hernández Nordelo



NO. 58739-004
USP VICTORVILLE
PO BOX 5300
ADELANTO,
CA 92301

RAMON Labañino Salazar



(LUIS MEDINA)
NO. 58734-004
USP MCCREARY
PO BOX 3000
PINE KNOT,
KY 42635

RENE González Schwerert



NO. 58738-004
FCI MARIANNA
PO BOX 7007
MARIANNA,
FL 32447-7007